Nr. 9 September 2011 27. Jahrgang

gartenstadt waldhof journal

Nachrichten des Bürgervereins Mannheim-Gartenstadt e.V.
in Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedesvereinen und dem Kulturverein Waldhof e.V.

Erscheint monatlich und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte im Erscheinungsgebiet Gartenstadt, Waldhof und Sonnenschein verteilt.

Die heiße Kiste für Strom und Wärme

Infoveranstaltung
Donnerstag,
22. September, 19 Uhr
Bürgerhaus Gartenstadt

Die Klimaschutzagentur, Fachleute und erfahrene Praktiker informieren. Eintritt frei.

Jazz im Bürgergarten

Sonntag, 25. September, 18.30 Uhr

Hans Heiser Swingtime

Gast: Hans-Jürgen Götz

Karten bei Hetzel, Freyaplatz, Pressekiosk Mahl, Donarplatz, Unser Kleiner Laden, Kirchwaldstraße und beim Bürgerverein

Sonntag, 18. September
Familientreff der SPD am Karlstern

Sonntag, 2. Oktober
Tanztee im Bürgerhaus

Montag, 3. Oktober
Oktoberfest des Kleingartenvereins Kirchwald

Freitag, 7. Oktober
Kalendersitzung im Bürgerhaus

Samstag, 8. Oktober
Patrozinium und Oktoberfest bei St. Franziskus

● Dachdeckerei
● Zimmerei
● Bauspenglerei
● Gerüstbau

50 Jahre Körber

68169 Mannheim
Max-Born-Straße 8
Tel. 06 21 / 31 32 33
www.koerber-gmbh.de

Mitglied im BDS-MA-Nord

Wir verwenden für unsere Backwaren nur
reines Meersalz.
Es enthält gegenüber Steinsalz neben Natrium auch andere wertvolle Mineralstoffe und Spurenelemente.
Außerdem verzichten wir bewusst auf künstlich zugefügte Rieselhilfsstoffe.

Döringer's BACKHAUS
Mitglied des BDS Ma-Nord
doe-design ©

Haushaltshilfe für Privathaushalt gesucht:
wöchentlich 2 x 3 Std.
Tel. 747119

Dipl.- Betriebswirt sucht Grundstück
gegen Barzahlung. Alle Voraussetzungen (Vertragsformulierung, Bauvoranfrage) und sonstige Behördengänge werden kostenlos übernommen.
Angebote Tel. 0621/75 71 86

„Schließdienst“
Vermietungen
Raumüberlassungen
Bürgerhaus Gartenstadt
Karl Arnold
Telefon 795307

gartenstadt waldhof journal
Nachrichten des Bürgervereins Mannheim-Gartenstadt e.V.

Herausgeber:
Bürgerverein Gartenstadt e.V.
Vorsitzender:
Heinz Egermann,
Wichernweg 39,
68305 Mannheim,Tel.: 7628025
hge@gmx.org oder:
heinzegermann@hotmail.com
Redaktion: Heinz Egermann und Uschi Künstler
Verlag, Anzeigen, Vertrieb:
Waltraut Klein,
Am Herrschaftswald 13 a,
68305 Mannheim,
Telefon: 741207; Fax 755682;
Mail: waltraut-klein@t-online.de
Druck: Druckhaus Diesbach, Weinheim.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos sowie für die Richtigkeit telefonisch aufgegebener Anzeigen oder Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Abbestellungen von Anzeigen bedürfen der Schriftform. Die Redaktion behält es sich vor Leserbriefe zu kürzen.
Auflage: 13.000 © 2011 für Texte beim Urheber / Verlag. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Das nächste Journal erscheint am 12. Oktober 2011; Redaktionsschluss: 3. 10., Anzeigenschluß am 30. September

Nachrichten, Termine, Adressen **im Internet**
www.buergerverein-gartenstadt.de
www.stadtteil-portal.de

Kindergeburtstag auf dem Bauernhof
Kutsch- und Planwagenfahrten, Ponyreiten u.v.mehr.
Tel. 0176-21 80 89 74 • www.marbacher-hof-1.de

Reinigungskraft gesucht
5 Tage Woche, pro Tag
2,5 Stunden im Wechsel
Vor- und Nachmittag
400,- € Basis
Tel. 0621 12 666 21

MA-Gartenstadt
2 Zi.,Kü., Bad
60 m² +gr. Balkon in 2-Fam.-Haus von Privat zum 1.10.11 zu vermieten.
mtl. Miete 370.- €+120.-€ NK, Kaution 2 Monatsmieten.
Anfragen unter 0177 712 7743

Bürgerverein Gartenstadt

Die „Lange Nacht“ verspricht viel Spaß
Kalendersitzung
Weihnachtsmarkt – Anmeldungen erwünscht *Seite 3*
Bouleturnier *Seite 4*
Tanztee ohne Dosenmilch
Veranstaltungen des Bürgervereins *Seite 5*
Helfertreffen bei bestem Wetter *Seiten 6 und 7*

Georg Dada, Alexander Manz und Wolfgang Wunsch verwöhnten die Helfer beim Helfertreffen des Bürgervereins mit leckerem Fleisch und frischen Salaten

Panorama

Gute Geschäfte mit altem Fummel *Seite 8*
Bezirksbeirat kämpft gegen parkende Lkws im Wohngebiet *Seite 9*
Restflächen und Wege entlang der Bahn – Unmut bei Anwohnern
Neueichwaldstraße: Unkraut breitet sich aus *Seite 10*
Stadtpunkte erinnern an Widerstand und Gartenstadtgeschichte *Seite 11*
Riedbahnbrücke für Fußgänger und Radler noch geschlossen
Piepsen auf dem Waldfriedhof
Aktion sicherer Schulweg *Seite 13*
Haltestelle Luzenberg barrierefrei
Rauchen auf Spielplätzen gefährdet Kinder *Seite 14*

Geschichtswerkstatt

Eine Jugend in der Gartenstadt *Seite 12*
Walter Pahl über die Benz-Baracken *Seiten 23 und 24*

Thema des Monats

Informationsveranstaltung zu Mini-Kraftwerken *Seite 15*

Kirchliches Leben

Erlöserkirche wurde 75
Auferstehungskirche wird 75 *Seite 16*

Altkleiderboxen an allen Ecken und Enden. Geschäftemacher versauen das Stadtbild

Praxis für medizinische Fußpflege „Podologie1A“
Annette Wolf
Podologin & Kosmetikerin
Zäher Wille 20a
68305 Mannheim
Tel. 0621 / 74 54 81
www.podologie1A.de
Termine nach telefonischer Vereinbarung

Berufstätiges Ehepaar sucht Hilfe
für kleinen Garten in MA-Gartenstadt. Im Sommer 1x pro Woche, im Winter auch Schneeräumen.
Gerne auf 400 € Basis.
Tel. 0172 / 6219391

Waldhof Journal

Die Jugendgruppe der Goggelrobber
Charly Graf in St. Franziskus *Seite 17*
Junge Waldhöferin in USA *Seite 18*

Empfehlungen

Fahrschule Stahl
Wettbewerb der VR-Bank *Seite 18*

Leute

Brigitte John *Seite 19*
Konrad Schlichter *Seite 20*
Gerlinde Huber *Seite 21*
VfB-Familie Geißelmann *Seite 22*

Vereine aktiv

Kerwe bei der Freundschaft
Sommerfest der Kleingärtner Kirchwald
Kinder bei den Karlsternfreunden *Seite 25*

Wohin gehen?

Seiten 26 bis 31

Rückwärts

Seite 32

Knörzer H.&P. Ingenieur Betrieb
Wotanstraße 56 · 68305 Mannheim
Telefon 0621 - 7 63 82 20
eMail: info@knoerzer-ing-betr.de
Rollläden

CUXHAVEN
Fewo´s / Häuser direkt am Strand
Tel: 04721 - 60100
www.nordseebrandung.de

Junges Gartenstädter Pärchen sucht:
Freistehendes Haus mit Garten 700-1000 qm in Gartenstadt zu kaufen
Tel. 0177-3470762

Lange Nacht 2011:

Erlebnisfeuerwerk zwischen Kirchwaldstraße und Speckweg

Gartenstadt und Waldhof rüsten zur Langen Nacht am 5. November – Noch kann man einsteigen

Die Leuchttürme der „Langen Nacht“ werden in diesem Jahr noch kräftiger leuchten als in den Jahren zuvor. Vor allem die Schwerpunkte Bürgerhaus / Kirchwaldstraße und Freyaplatz gewinnen mit neuen engagierten Teilnehmern noch einmal an Attraktivität. Zum ersten Mal bietet sich der Donarplatz mit attraktiven Angeboten als Ziel an. Zugleich rüsten sich Betriebe an der Waldstraße, Hanauer- und Alten Frankfurter Straße mit viel Fantasie für einen tollen Abend.

Alleine die Gulaschsuppe von Tannenmetzger Peter Burkhardt ist einen Abstecher in den Bürgergarten wert; dazu ein Gläschen feinen Rebensaft von Gerhard Ledergerber - man ist gestärkt und geht beschwingt zu einem der vielen Attraktionen in Gartenstadt und Waldhof.

Kirchwaldstraße - rund ums Bürgerhaus

Rund um Bürgerhaus und Bürgergarten war schon in den letzten Jahren viel zu sehen und erleben. Dass man im Bürgergarten köstlich Essen und Trinken kann, war bekannt. So herrschte dort trotz strömenden Regens Hochbetrieb.

Schließlich liegt der Bürgergarten mitten drin in einer Hochburg dieser Veranstaltung, bei der die Bevölkerung erleben kann, wie leistungsfähig die heimischen Betriebe sind. Kein Durchkommen gab es da bei Poesie Blumen, wo die Sängerin Anja Hubert auch 2011 entzücken wird. Ihr Mann Hubert zeigt an gleichem Ort seine künstlerischen Arbeiten. Nebenan lädt die Galerie Formstein zur Vernissage mit Ingrid Prinz. Sehen muss man das unbedingt, wenngleich es nicht immer leicht sein wird, in das „schiefe Haus“ hineinzukommen.

Hairdesign Cloeser-Steffan zählt zu den Pionieren der Langen Nacht. In diesem Jahr sind alle Betriebe der Ladenzeile mit von der Partie: Zahnärztin Andrea Höhn-Längle, Heilpraktiker Thorsten Kettner und – neu am Ort und schon dabei – die Physiotherapiepraxis Müller.

Der Kunst gewidmet ist wieder das Bürgerhaus. Jürgen Stoschek und Rolf Müller stellen hier aus; die Handarbeitsfrauen des Bürgervereins werden strickend auf Kundschaft warten.

Pralles Leben auf dem Freyaplatz

Pralles Leben ist auch am Freyaplatz zu erwarten. Zur Wotan-Apotheke und Friseur Schwandner gesellt sich diesmal das Schreibwarengeschäft Hetzel und das Kosmetikstudio Visage. Marktmetzger Micol bietet hier Deftiges gegen den Hunger.

Neues Ziel: der Donarplatz

Ganz neu dabei ist der Donarplatz. Das Pressecafé Mahl kooperiert dort mit Merklinger Carat Jeans, Feinkost Demir hat geöffnet, auch bei der Jobbörse, Zahnarzt Burkart und dem Dönerkiosk wurde Interesse signalisiert.

Bestimmt dabei ist Frisuer Wagner in der nahehelegenen Straße Unter den Birken. Ob er die Schere schwingt, ist ungewiss. Zeigen wird er aber erste Ideen für die Weihnachtsdekoration.

Heiteres Publikum in der Galerie FormStein.

Frischer Schwung an der Waldstraße

Rund um das Bestattungshaus Zeller, das mit erlesenen Köstlichkeiten und einer attraktiven Verlosung stets punktete, ist Bewegung gekommen. Das Haarstudio Scissors Cut an der Waldstraße will sich mit Weinproben einbringen. Gleich über der Waldstraße drüben steigt die Adler Apotheke wieder ein, will Sanitär Olaf Ebling mit Tiffany Glasarbeiten einen Anziehungspunkt schaffen. Da dürfen Siede Döner, das Sinnenrestaurant und Sanitär Rothermel nicht fehlen. Zum Abkühlen zwischendurch bietet sich ein Vortrag über die Antarktis im Restaurant Hanauer Hof geradezu an.

Pioniere am Speckweg

Am Speckweg wollen Hautsache Koroknay und AVE-Service Giel die Kundschaft empfangen. Und ganz selbstverständlich wieder mitten drin ist Shak a‘ Delix in der Rüsselsheimer Straße.

Einsteigen!

Noch ist Zeit, sich unter die Teilnehmer der Langen Nacht einzureihen. Interessierte Betriebe wenden sich an Waltraut Klein, Telefon 741207.

Plätze zu vergeben sind noch im Bürgergarten und im Bürgerhaus. Ansprechpartner: Heinz Egermann, Telefon 7628025.

Franz Kain erkrankt

Die für 21. Oktober geplante Veranstaltung mit Franz Kain - “Franz Kain Allein Daheim” muss wegen Erkrankung des Künstlers leider abgesagt werden.

Bereits erworbene Karten können bei der jeweiligen Verkaufsstelle zurückgegeben werden.

Freitag, 7. Oktober:

Kalendersitzung

Der Bürgerverein lädt alle Mitgliedsvereine herzlich ein zur Kalendersitzung am Freitag, 7. Oktober, 19.30 Uhr, im Bürgerhaus.

Abgestimmt werden die wichtigsten Termine für das Jahr 2012. Diese finden Eingang in den Jahreskalender, der in der Novemberausgabe des Jiournals in der Gartenstadt beiliegen wird.

Ferner können bereits Reservierungen für das Bürgerhaus und den Bürgergarten, für Zelte und Biertischgarnituren vorgenommen werden.

Die Vereine betreffenden Angelegenheiten werden ebenfalls erörtert.

10. November:

Vorbesprechung Weihnachtsmarkt

Am Donnerstag, 10. November, findet um 19.30 Uhr die Vorbesprechung für den Weihnachtsmarkt 2011 statt.

Für alle Teilnehmer am Weihnachtsmarkt, die Speisen und Getränke anbieten möchten, ist die Sitzungsteilnahme Pflicht.

In der Sitzung wird die unbedingt erforderliche Belehrung zu den Hygienevorschriften erfolgen. Ferner wird abgesprochen, welche Produkte von welchen Anbietern verkauft werden können.

Der Weihnachtsmarkt ist eine nichtkommerzielle Veranstaltung. Der gesamte Erlös des Veranstalters Bürgerverein fließt in die Weihnachtsaktion, die bedürftigen Menschen in der Nachbarschaft zugute kommt.

Einladung

Sehr geehrte Mitglieder,
der Vorstand des Bürgervereins Gartenstadt lädt Sie herzlich ein zur

Mitgliederversammlung

am Freitag, 14. Oktober, 19.30 Uhr,
ins Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17.

Als Tagesordnungspunkte sind vorgesehen:

Weiterentwicklung des Bürgergartens
Ausstattung mit Sanitärräumen und fest überdachtem Bereich
Stromanschluss für den Freyaplatz
Künftige örtliche Ansiedlung des Weihnachtsmarkts
Veranstaltungen im Herbst / Winter / Frühjahr 2011/12
Organisation des Tanztees
Wir laden zu dieser außerordentlich wichtigen Sitzung herzlich ein. Bitte beachten Sie den vollständigen Vorschlag zur Tagesordnung in der nächsten Ausgabe dieser Zeitung.
Eine postalische Einladung ergeht nicht.

Hinweis an die Mitglieder des Beirats
Die Themeninhalte der Mitgliederversammlung werden bei der Beiratssitzung am Mittwoch, 28. September, 19.30 Uhr, im Bürgerhaus vorberaten.

Mit freundlichen Grüßen
Heinz Egermann Hans Schmid Wolfgang Wunsch

FRISUREN ZU HAUSE
Der mobile Friseur der zu Ihnen nach Hause kommt

Roswitha Dürrwang-Frisurentaxi
Friseur-Meisterin
68305 Mannheim · Am Herrschaftswald 156a
Tel.: 0621-744501 Mobil: 0170-4 70 69 86

Dank an den Bürgerverein Gartenstadt

Am 26. August 2011 konnten wir im Bürgergarten
Freunde treffen,
die wussten, bei uns Boulespielern wirft oder schießt man mit einer Eisenkugel möglichst nahe ans Ziel.
Auf diesem Turnier versuchte jeder das Schweinchen oder des Gegners Kugel zu treffen,
doch manchem fehlte an diesem Tag das gute Gefühl.
Das störte uns wenig, denn es war ein schöner Sonnentag,
wie ihn jeder gerne mag.
Alle waren froh und munter
und einen Fehlwurf schluckte man schmunzelnd runter.
Wir fühlten uns wohl unter Bäumen und Strahlen von oben,
deshalb wollen wir an dieser Stelle den Organisatoren danken,
und die Verantwortlichen vom Bürgerverein für diese gelungene Veranstaltung loben.
Wir tummeln uns gern in diesem Garten auf den drei Plätzen,
Freunde kommen immer noch mehr, können leider nur zuschauen und auf die Bänke sich setzen,
und deshalb wäre es schön, käme noch ein 4. Boule-Platz hier her.
Die Zusammenkunft in diesem Jahr war wieder einmal schön, wir hoffen, dass wir uns alle in 2012 in dem schnuckeligen Bürgergarten wieder seh´n.
IHK

Die Turnierleitung am Tisch. Dahinter die besten Turnierspieler mit Sieger Herbert Friedmann in der Mitte. Helmut Karolus und Hans Schmid kümmern sich um den Zustand der Bahnen und des Bürgergartens.

So legt nur Herbert

Bouleturnier des Bürgervereins mit Überraschungen

Nur einen Sieger konnte es geben. Gewinner waren alle beim Bouleturnier des Bürgervereins. Spannend war es, über weite Strecken unberechenbar. Bravouröse Würfe fanden lautstarken Ablaus, Querschläger registrierte man mit Achselzucken.

Herbert Friedmann wurde Sieger. Mit präzisem „Legen“ verzückte er seine Mitspieler ein ums andere Mal. Drei Siege und 28 Punkte standen schließlich in seiner Bilanz. Einen guten Tag erwischt hatten auch Peter Müller, Gerard Siegel und Hans Schmid auf den folgenden Rängen. Manchen der besten Bürgergartenspieler fehlten immer wieder einmal ein paar Millimeter zum Punkt. Sie landeten im Mittelfeld. Hingegen zeigte Herbert Duffner als Fünfter, dass man auch im Alter noch erfolgreich beim Boule einsteigen kann. Arman Kusljugic als jüngster Spieler darf auf seine Platzierung im vorderen Drittel stolz sein.

Doch um Boule allein ging es nicht. Die Tische waren üppig gedeckt mit Kuchen, Wurst, Obst und Gemüse. Kaffee und Getränke standen bereit. Jeder hatte sich etwas einfallen lassen, einen guten Happen mitgebracht. So waren die Pausen zwischen den Spielen bald wichtiger als die besten Schüsse und raffiniertesten Schlenzer.

Da von den 24 Teilnehmern möglichst keiner aussetzen sollte, wurde einfach eine Grasfläche zur vierten Boulebahn erkoren. Vier Runden wurden unter Leitung von Oswin Volz und Pascal Keller gespielt. Gegen die Hitze half der Schatten der Bäume und der eigens aufgestellten Zelte.

Den ersten Preis erhielt Hans Schmid. Er kümmert sich in besonderem Maße um den Bürgergarten und somit das Ambiente des Turniers. Helmut Karolus bereitet für jeden Spieltag die Bahnen perfekt auf. Auch ihm galt ein Präsent des Bürgervereins. Vorsitzender Heinz Egermann hatte natürlich auch für die Turnierleitung ein Dankeschön parat.

Der sportliche Sieger Herbert Friedmann staunte nicht schlecht, als er zunächst einen Pokal „Für das beste Tier“ überreicht bekam. Das Pokal-Recycling mit den Kleintierezüchtern hatte diesmal eben nicht geklappt. Schnell wurde der Jux ersetzt durch nützliches Boulezubehör: Bürgervereinstasse, Schweinchen und Wischlappen. Da hatte sich Irmtraud Karolus ohne großen Auftrag, doch mit großem Erfolg darum gekümmert.

Ohne Präsent musste niemand den Heimweg antreten.

Genug vom Boule hatten die meisten Teilnehmer auch danach nicht. Es wurde weiter gespielt, geschwatzt, gescherzt. Selbst bei Flutlicht machten einige noch weiter und auch der Gewitterregen bereitete dem Boulespass kein Ende.

Boule im Bürgergarten ist ein kommunikatives Vergnügen, ist gesunder Sport ohne Ambitionen - vielleicht zählen gerade deshalb einige Bürgervereins-Bouler zur deutschen Elite.

Jeden Montag und Freitag sorgt Helmut Karolus für perfekte Bahnen. Jeder kann kommen. **eg**

Knörzer H.u.P. Ingenieur Betrieb
Wotanstraße 56 · 68305 Mannheim
Telefon 0621 - 7 63 82 20
eMail: info@knoerzer-ing-betr.de
Plissee

Hans Kaufmann
Grabmale
Küchenarbeitsplatten aus Granit
Natursteinmöbel für Haus und Garten
Kirchwaldstraße 4
68305 Mannheim
Tel. 0621/31 22 22
Fax 0621/76 28 511
Mobil 0175-36 42 664
FormStein

Joachim Mainka
HEIZUNG · SANITÄR · SERVICE
Wartung für Öl- und Gasheizung
Tel: 0621 - 43 02 54 20
www.joachimmainka.de

Schönheit aus einer Hand

Wir im Kosmetik-Institut Angelika Geier setzen Akzente und sind seit Jahren dem Zeitgeist immer den richtigen Sprung voraus und anders als andere. Bei uns können Sie durchatmen, loslassen, neue Energie tanken..... und erleben, wie reichhaltige Wirkstoffe und effektive Behandlungstechniken Ihre Haut zu neuem Leben erwecken.

Als Partner von **REVIDERM** und **Dr. GRANDEL** können wir ein umfassendes Programm aus hochprofessioneller Kosmetik anbieten. Egal ob Sie eine klassische oder dermokosmetische Behandlung, Fruchtsäurepeeling, Mikrodermabrasion, Permanent-Make-Up, Kosmetik für den Herren, persönliche Schminkberatung mit Produkten von Arabesque, Wimpernwelle oder eine Wellnessmassage wünschen – wir nehmen uns Zeit für Sie.

Testen Sie uns und überzeugen auch Sie sich vom hohen Anspruch und den außergewöhnlichen Ergebnissen moderner Institutkosmetik.

Kosmetik-Institut
Angelika Geier

Klassische und dermokosmetische Behandlungen
Mikrodermabrasion
Permanent-Make-up
Fußpflege
Nagelmodellage
Wellness-Massagen

Am Herrschaftswald 57a
68305 Mannheim-Gartenstadt
Tel. 0621 / 74 42 15
www.kosmetik-institut-geier.de

Zur Musik von Peter Müller lässt es sich prima tanzen. ***Foto: UKÜ***

Ein Tanztee ohne Dosenmilch

Gabi Parthenschlager fehlte im September an allen Ecken und Enden

„Wo ist Gabi?“ Die Gäste beim ersten Tanztee nach der Sommerpause im Bürgerhaus waren irritiert. Abgesehen von Musiker Peter Müller war ein völlig neues Team des Bürgervereins zugange. Als dann jedoch Heinz Egermann mitgeteilt hatte, dass Gabi Parthenschlager, die beliebte „Macherin“ des Tanztees erkrankt ist, trugen sich alle schnell in das vorbereitete Plakat ein: „Liebe Gabi, komm‘ bald wieder!“

Dass es den Tanztee weiter geben soll und der Bürgerverein bestrebt ist, für die Zeit der Abwesenheit von Gabi Parthenschlager eine dauerhafte Vertretung zu finden, wurde mit großer Erleichterung aufgenommen. Dann „unsere Gabi“ sorgt sich nicht nur um Kaffee und Kuchen. Sie dekoriert stets den Saal zum Thema des Nachmittags und hat lustige Spiele parat. Gabi kennt ihre Leute. Sie geht von Tisch zu Tisch, erkundigt sich nach dem Befinden.

Dass es Frischmilch statt Dosenmilch zum Kaffee gab, die Kuchentheke nicht an der gewohnten Stelle war, da merkte man eben, dass sich eine Änderung im Team ergeben hatte.

Wolfgang Wunsch, stellvertretender Vorsitzender, Uschi Künstler, stellvertretende Beiratssprecherin und Heinz Egermann konnten sich dennoch auf erfahrene Tanzteeleute stützen. Klaus Karle und Manfred Riesenacker packten beim Auf- und Abbau kräftig zu.

Mit dem Tanztee jedenfalls geht es weiter im Bürgerhaus. Am Sonntag, 2. Oktober, 16 Uhr, greift Peter Müller wieder in die Tasten.

Bis dahin bleibt auch Zeit die beliebten kleinen Wettbewerbe vorzubereiten und auch von der Dekoration her für Oktoberfeststimmung zu sorgen. Platzreservierungen nimmt bis auf Weiteres Heinz Egermann, Telefon 7628025, entgegen. **eg**

Knörzer H.&P. Ingenieur Betrieb
Wotanstraße 56 · 68305 Mannheim
Telefon 0621 - 7 63 82 20
eMail: info@knoerzer-ing-betr.de
Insektenschutz

11. Oktober:

Frauen-gesprächskreis

Mit wechselnden interessanten Themen beschäftigt sich der Frauengesprächskreis des Bürgervereins. Ohne Scheu kann hier jede Teilnehmerin ihre Meinung sagen und sich mit anderen austauschen.

Das nächste Treffen des Kreises ist am Dienstag, 11. Oktober, um 17 Uhr im Bürgerhaus. Das Diskussionsthema wird in einem Aushang im Bürgerhaus bekannt gegeben. Kontakt: Gabriele Namet, Telefon 755057.

Wandergruppe

Der Karlstern ist bewährter Treffpunkt der Wandergruppe des Bürgervereins. Freitags, im Winterhalbjahr um 15 Uhr, macht sich die Gruppe auf, um neue Wege im Käfertaler Wald zu erkunden und neue Wege zu entdecken.

Es versteht sich, dass man sich unterwegs bestens unterhält. Koordinatorin Gabriele Namet lädt auf den 16. September, 16 Uhr, herzlich ein. Am 30. September und 14. Oktober startet die Gruppe, der früheren Dunkelheit wegen, bereits um 15 Uhr.

24. September:

Papierschöpfen künstlerisch

Der Bürgerverein setzt seine Reihe kreativer Workshops im Bürgergarten am Samstag, 24. September, fort.

Unter Anleitung von Elvira Schmid wird aus dem einfachen Papierschöpfen ein überaus kreativer Vorgang mit sehenswerten Resultaten. Durch das Einmischen von „Fremdkörpern“ wird aus der schlichten Papiermasse ein attraktives Kunstwerk.

Man kann seine Werke als Grußkarte – beispielsweise zu Weihnachten – verschicken, und hat damit bereits ein einzigartiges Geschenk gemacht. Es gibt unzählige Verwendungsmöglichkeiten und unzählige Gestaltungsvariationen bis hin zum schönen Wandbild..

Eine Anmeldung bei Elvira Schmid unter Telefon 741597 ist erforderlich.

Mit Ausnahme der nachfolgend aufgezählten Gegenstände sind alle benötigten Materialien und Hilfsmittel vorhanden. Mitgebracht werden sollten jedoch: 8 Wäscheklammern, 1 Waschschüssel oder kleine Plastikwanne, 1 Stabmixer, 1 Pfannenspritzsieb sowie ein (leerer) Sahne oder Joghurtbecher.

*

Der Handarbeitskreis des Bürgervereins sucht dringend eine Frau, die kleine Näharbeiten übernimmt.

Kontakt: Elvira Schmid, Telefon 741597.

Dostmann
Gerüstbau GmbH

Stahlgerüste aller Art
Wetterschutzdächer
Bauaufzüge

Industriestraße 2
68169 Mannheim
Telefon 06 21/31 30 93
Telefax 06 21/31 63 99
mail@dostmann-gmbh.de

Sprechstunden des Bürgervereins

Mit Ablauf der Sommerschulferien richtet der Bürgerverein Gartenstadt ab 15. September wieder seine wöchentliche Sprechstunde ein. Jeden Donnerstag ab 18 Uhr stehen Vorstandsmitglieder des Vereins, ab 18.30 Uhr auch Hausmeister Karl Arnold, zum Gespräch zur Verfügung.

Bei den Gesprächen muss es nicht nur um Angelegenheiten des Bürgervereins gehen. Auch allgemeine Themen, die den Stadtteil betreffen, können angesprochen werden. Das jeweils „diensthabende“ Vorstandsmitglied wird die Angelegenheit dann an die richtige Stelle weiterleiten.

Empfehlenswert ist, seinen Stand beim Weihnachtsmarkt in der Sprechstunde anzumelden.

In der Sprechstunde erhältlich sind selbstverständlich Eintrittskarten zu Veranstaltungen des Bürgervereins.

Wieder vorrätig im Bürgerhaus sind „gelbe Säcke“ – natürlich dürfen sie nur in haushaltsüblichen Mengen abgegeben werden.

Geschenke mit Bezug zur Gartenstadt sind die Jubiläumstassen des Bürgervereins (5 Euro) und das hochinteressante Buch von Walter Pahl zur hundertjährigen Geschichte der Gartenstadt-Genossenschaft.

Sprechstunde des Bürgervereins jeden Donnerstag, 18 bis 19 Uhr.

Bei selbstverständlich schönem Wetter trafen sich Helferinnen und Helfer des Bürgervereins im Bürgergarten. ***Fotos: UKü***

Helfertreffen des Bürgervereins:

Ein leckeres Mahl bei flotten Rhythmen

Rund hundert Helfer feierten im Bürgergarten

Wer immer wieder die gleichen Feste feiert, begründet Traditionen: wie der Bürgerverein mit vielen Veranstaltungen. Große Tradition ist sein Helfertreffen im Bürgergarten. Immens ist die Arbeit, die viele Helfer ehrenamtlich leisten. Einmal im Jahr dankt ihnen der Verein mit einer Einladung zu einem guten Essen.

Zur Tradition des Helfertreffens gehört: Das Wetter ist wunderbar, wie der Vorsitzende des Bürgervereins Heinz Egermann bei der Begrüßung sagte. Diesmal beruhe es jedoch auf einem Missverständnis: Entgegen der Tradition war die Veranstaltung samstagabends anstatt sonntagmittags. Der stellvertretende Vorsitzende Hans Schmid informierte, dass er am Sonntag, seinem runden Geburtstag, nicht da sei. Nun kam er am Samstag aber auch nicht.

Um Beifall bat Egermann für Georg Dada. Er stellte das Menü zusammen, kaufte die Salate, den Obstsalat und beauftragte Albert, Koch der Goggelrobber, köstlichen Schweinebraten und Fleischkäse zuzubereiten.

Neben den Helfern des Weihnachtsmarktes waren die Helfer des Bürgerfestes unter den achtzig bis hundert Gästen. Mit der Verlegung des Straßenfestes in den Bürgergarten habe man ein Experiment gestartet, von dem man nicht wusste, ob es funktioniert. Der Vorsitzende zeigte sich mit dem Ergebnis zufrieden. Im Vergleich zum Fest in der Wotanstraße war es rundum friedlich. Positiv erachtete er, dass viele Familien mit Kindern vorbeischauten. Im Bürgergarten muss die Infrastruktur verbessert werden. Fest installierte Toiletten mit Küche und eine ständige Überdachung, die das Aufstellen und Abschlagen erübrigt, sind notwendig, wie Egermann weiter sagte. Jetzt sieht er Licht am Ende des Tunnels: Wenn die Baugenehmigung läuft, könnte man im Frühjahr beginnen.

Tradition beim Helfertreffen ist die musikalische Begleitung. Dirigent Jürgen Guilmin und das Blasorchester Blau-Weiß Waldhof unterhielten mit jazzigen Rhythmen. Tradition ist auch, dass der Ehrenvorsitzende des Kleingärtnervereins Kirchwald Alois Garrecht den Getränkeausschank übernimmt. Zusammen mit Ehefrau Gertrud tut er dies, seit die Helfer in der Scheune auf dem Scharhof in den 90er Jahren feierten.

Weiter Seite 7

Die Vorstandsmitglieder Georg Dada, Alexander Manz und Wolfgang Wunsch tischten für die Helfer auf.

Gertrude und Alois Garrecht übernehmen seit vielen Jahren den Ausschank beim Helferfest.

Das Orchester Blau-Weiß Waldhof unter Leitung von Jürgen Guilmin sorgt beim Bürgerverein bei vielen Veranstaltungen für den guten Ton.

Schönes Wetter, gute Stimmung und interessante Gespräche sind Tradition.

WIELAND
Tel. 0 62 01/49 28 81
Spachteltechnik

Knörzer H.u.P. Ingenieur Betrieb
Wotanstraße 56 · 68305 Mannheim
Telefon 0621 - 7 63 82 20
eMail: info@knoerzer-ing-betr.de
Insektenschutz

FLIESEN SEIDEL
Meisterbetrieb für Fliesen-, Platten-, Mosaik-, Natur- und Betonwerkstein Verlegung
Hainbuchenweg 58
68305 Mannheim
Tel/Fax: 0621/4374390
Mobil: 0170-9072116

Ohne Helfer geht es nicht

Das Helfertreffen ist ein kleines, aber ausdrückliches Dankeschön des Bürgervereins an seine Helfer und ihre Angehörigen. Das Helfertreffen ist wichtig und notwendig, denn oft gibt es bei Veranstaltungen kaum Gelegenheit, sich bei einem guten Schluck untereinander auszutauschen.

Natürlich hat auch ein Helfertreffen seine Unzulänglichkeiten. Durchaus möglich, dass die von Horst Walter verdienstvoll und mit Sorgfalt zusammengesetzte Liste Lücken aufwies. Auch er kann nicht überall mit seinem Notizblock dabei sein.

Zudem muss es auch beim Helfertreffen Helfer geben. Vor allem Mitglieder des Vorstands lassen sich da nicht lange bitten. Ohne Helfer geht es beim Bürgerverein nicht. Die vielfältigen Aktivitäten des Vereins sind ohne das Engagement vieler Ehrenamtlicher nicht denkbar.

Wer hilft, leistet einen wertvollen Beitrag, in unserer Gartenstadt das Gemeinschaftsleben zu bereichern. Was an anderer Stelle der Stadt „amtlich“ und mit viel Geld organisiert wird, kommt in der Gartenstadt aus der Bürgerschaft heraus. Darauf kann jeder stolz sein, der sich einbringt.

Die Vielfalt des Bürgervereins eröffnet auch vielfältige Möglichkeiten, sich als Helfer einzubringen. Nur was die Helfer bewegen, kann auch der Bürgerverein bewegen.

Deshalb setzte ich darauf, dass die Helfer dem Bürgerverein treu bleiben. Ich hoffe darauf, dass viele neue Helfer dazu kommen – vielleicht auch mit neuen Ideen neue Aktivitäten ermöglichen.

Oberste Aufgabe des Vorstands muss es sein, das Helfen zu erleichtern. Da ist in den letzten Jahren viel geschehen. Das Bürgerhaus und der Bürgergarten sind Beleg für diese Bemühungen.

Auf das Erreichte können alle im Bürgerverein und darüber hinaus stolz sein. Trotzdem gibt es auch bei der Verbesserung der Rahmenbedingungen noch viel Arbeit. Auch dabei hofft der Bürgerverein auf Helferinnen und Helfer. **Heinz Egermann**

Fortsetzung von Seite 6

Ständig werden Helfer gebraucht, beispielsweise für den Weihnachtsmarkt am 26. November. Damit die nicht weniger werden, nutzten der stellvertretende Vorsitzende des Bürgervereins Wolfgang Wunsch und Vorstandsmitglied Alexander Manz die Gelegenheit, Hilfswillige anzuwerben. Beide sind stets selbst an vorderster Front im Einsatz – auch beim harmonischen Helferfest in diesem Jahr. **UKü**

Die Pauluskirche ist ein Wahrzeichen des Waldhof. Wenn man durch die Alte Frankfurter Straße kommt, bietet sich dieser erhebende Anblick. ***Fotos: eg***

Sammelboxen pflastern die Landschaft

Gute Geschäfte mit dem alten Fummel

Viele Sammlungen sind kommerziell – Kleiderkammern danken für Spenden

Es ist das Geschäft mit der Mode von gestern. Ein richtig gutes Geschäft muss es sein. Immer öfter stehen Waschkörbe vor der Türe, liegen Zettel im Briefkasten: Gib' mir Deine alten Kleider, Deine alten Schuhe schön gebündelt. Gleichzeitig schwillt die Zahl der Altkleidercontainer. Alleine rund um die Gnadenkirche, nur ein paar Schritte voneinander, stehen drei Boxen und verschandeln das Stadtbild.

750000 Tonnen Altkleider fallen jedes Jahr an. Ein riesiger Berg, von dem wohltätige Organisationen und kommerzielle Geschäftsleute gleichermaßen

Hinter diesen Boxen befindet sich die denkmalgeschützte Gnadenkirche

ihren Teil abbekommen möchten. Die Namen und die Logos der Sammler signalisieren fast ausnahmslos Wohltätigkeit. Wie groß die Wohltätigkeit ist und wie weit in den eigenen dicken Geldbeutel gewirtschaftet wird, lässt sich zumeist schwer nachvollziehen.

Oft geben die Absender der Wurfzettel und die Aufsteller der Boxen weder einen nachvollziehbaren Namen noch eine Adresse an. Wer sich hinter der angegebenen Handynummer versteckt, bleibt somit ein Rätsel.

Egal wer sammelt: Die Säcke mit der alten Kleidung gelangen in eine Sammelstelle und werden sortiert. Gute Kleidung kommt wieder in den Handel.

Sammelbox auf dem Waldstück neben dem Gemeindehaus der Gnadenkirche

Rechts und links der Haltestelle Neueichwaldstraße

Die edlen Stücke in Secondhandläden unserer Breitengrade, brauchbare Teile in den Ostblock oder nach Afrika.

Altkleidung lässt sich allerdings sehr gut direkt vor Ort verwerten.

Kinderkleidung zum Flohmarkt

Viele jungen Familien machen mit dem gebrauchten Fummel ihrer Kleinen kurzen und guten Prozess: Sie bieten ihn bei einem der vielen Flohmärkte „Rund ums Kind" preisgünstig an – und verwenden den Erlös, um für die lieben Kleinen die tolle Mode für die nächste Saison zu erwerben.

Bedarf an gut erhaltener Kleidung gibt es. Die Kleiderkammern der Kirchengemeinden und sozialer Organisationen sollten deshalb erster Adressat für gebrauchte Kleidung sein. Die Leute von der Kleiderkammer in St. Elisabeth beispielsweise sind froh über gut erhaltene Kinderkleidung und geben diese direkt an bedürftige Mitmenschen ab – ohne mit den Kleidern ein Geschäft zu machen. Kleidung aller Art nimmt auch die Kleiderkammer im Gemeinschaftszentrum Waldhof Ost entgegen. Dort bereitet man die Kleidung auf und verschenkt sie an Bedürftige.

Sammelboxen für Altkleider haben auch so renommierte Hilfsorganisationen wie das Rote Kreuz aufgestellt. Hier darf man sicher sein, dass vom Erlös der alten Fummel Geld in die wohltätige Arbeit des Roten Kreuzes fliest. Direkt beim DRK-Zentrum an der Waldpforte befinden sich die Container für die Kleiderspende.

Abgesehen von den Kleiderboxen gibt es viele Möglichkeiten Altkleider loszuwerden und damit ein kleines gutes Werk zu tun. Adressen haben die Pfarrämter und die sozial tätigen Organisationen stets parat.

Weiter auf Seite 9

Auch der Roggenplatz hat eine Box

„Idylle" beim Kriegerdenkmal

WIELAND
Tel. 0 62 01/49 28 81
abgehängte Decken

Knörzer H.P. Ingenieur Betrieb
Wotanstraße 56 · 68305 Mannheim
Telefon 0621 - 7 63 82 20
eMail: info@knoerzer-ing-betr.de
Markisen

Bezirksbeirat kämpft gegen Sattelschlepper

Markus Corcelli mit Anzeigen gegen parkenden Sattelzug in der Kirchwaldstraße

Blechschäden hat es schon einige gegeben, wenn Autofahrer nachts aus den Parkbuchten vor dem Bürgerhaus ausfuhren. Der Ärger um den im Wohngebiet parkenden Sattelzug – gelegentlich hat er Container geladen – sollte auch zum Fahrer gedrungen sein. Denn seit einiger Zeit parkt er wenigstens an der Laterne vor der Freilichtbühne. Wirklich beleuchten kann deren schwaches Licht den langen Lkw nicht.

Wenn der Sattelzug unbeladen ist, ist der niedrige Aufleger für rückswärts aus den Parklücken zwischen Bürgerhaus und Dienstleistungsbetrieben ausfahrende Autofahrer nicht erkennbar. Folglich gab es bereits etliche Blechschäden.

Bezirksbeirat Markus Corcelli (Grüne) geht gegen den „falsch parkenden“ Sattelzug seit einiger Zeit konsequent vor. Über mehrere Wochen überschüttete er den Kommunalen Ordnungsdienst mit Anzeigen. Corcelli: „Ich denke, dass die Vielzahl der (hoffentlich auch ausgestellten) Strafzettel den Fahrer und die Firma Dettmers nun doch dazu bewegt haben, nicht mehr dort verkehrswidrig zu parken.“ Erst letzte Woche (siehe Bild) stand der Zug schon wieder in der Kirchwaldstraße.

Corcelli will weiterhin Anzeigen erstatten. Danken werden es ihm besonders diejenigen Autofahrer, die an dem LKW schon ihr Auto schrammten. Bei Dunkelheit ist der schlecht beleutete Sattelzug kaum zu sehen - wenn er unbeladen ist, sieht man ihn durch den Rückspiegel überhaupt nicht.

Kommentar: Lkw Fahrer haben es nicht leicht. Die Abstellplätze für ihre Fahrzeuge sind knapp, die Ruhezeiten kurz, Sie sind froh, wenn sie nahe ihrer Wohnung das Fahrzeug abstellen können.

Rechtlich ist dagegen oft schwer vorzugehen. Da hat der Gesetzgeber geschludert. Denn Lkws und gar Sattelschlepper haben im Wohngebiet nichts verloren.

Gefordert sind die Stadt und die Spediteure. Die Stadt, weil sie froh um die rege Logistikbranche in Mannheim sein kann, aber auch darauf achten muss, dass Abstellplätze vorhanden sind. Die Spediteure sollten ihren schwer arbeitenden Fahrern bessere Arbeitsbedingungen bieten. Das Parken von Lkws im Wohngebiet gehört verboten.

Heinz Egermann

Joachim Mainka
HEIZUNG · SANITÄR · SERVICE
Verstopfung
Rohrreinigung
Tel: 0621 - 43 02 54 20
www.joachimmainka.de

Marc Häberle
Heizung · Klima · Sanitär
Moderne Technik sinnvoll nutzen
Meisterbetrieb
Unsere Leistungen für Sie
• Öl- und Gasheizungen
• Fernwärmeanlagen
• Regenerative Energien
• Austausch, Modernisierung, Reparatur
• Gas-, Wasser- und Abwasseranlagen
• Beseitigung von Verstopfungen
• Bad Sanierung / Modernisierung
• Klimatisierung uvm.
Kirchwaldstraße 68 · 68305 Mannheim · Fax 3 21 23 52
Tel. (0621) 3 21 23 51
Service@Haustechnik-Haeberle.de · www.Haustechnik-Haeberle.de

Fortsetzung von Seite 8

Stadtbild wird verschandelt

Völlig überflüssig also ist es, dass die Stadtlandschaft mit Kleidercontainern gepflastert wird. Rücksichtslos werden Örtlichkeiten mit ortsbildprägendem Charakter zugestellt. Der Platz beim Kriegerdenkmal auf dem Alten Waldhof: Zu den Altglasbehältern gesellt sich längst ein dicker Kasten für Altkleider. Ganz in der Nähe, auf dem Roggenplatz, befindet sich gleich der nächste Kasten, gesäumt mit einem Sack Abfall.

Die Gnadenkirche zu fotografieren ohne Abfallbehälter im Vordergrund ist eine Kunst. Direkt auf Höhe des Kircheneingangs befindet sich eine Ansammlung von Sammelcontainern, Altkleider kann man auch drei Schritte weiter neben dem Gemeindesaal loswerden. Beim Jugendhaus und in der Freyastraße sind die nächsten Boxen, am Donarplatz warten gleich sechs farblich sortierte Blechkästen. Wer aus der Kirchwaldsiedlung kommt, muss sich nicht erst zum Jugendhaus bequemen. Auf die Grünfläche Kirchwaldstraße / Theodor-Fliedner-Weg wurde ein Kasten gezwängt. Er wird intensiv genutzt und zu selten geleert, wie die häufig davor abgelegten Säcke beweisen. Wie es scheint, bedienen sich dann Bedürftige direkt am Container.

So sieht es vor dem Jugendhaus Waldpforte aus

In den 750000 Tonnen Altkleider in Deutschland steckt viel Geld. Man sollte es Organisationen zugutekommen lassen, die Gutes damit bewegen und nicht das Ortsbild belasten.

Heinz Egermann

Spenden für die Kleiderkammer des Gemeinschaftszentrums Waldhof Ost nimmt gerne Gudrun Müller, Telefon 0171 2025099 entgegen. Die Spende kann auch abgeholt werden.

Metropolbib – die Online-Bibliothek

Unter www.metropolbib.de können Bibliotheksnutzer aus Mannheim, Ludwigshafen und Speyer von nun an bequem vom heimischen Sofa aus Zeitungen, Zeitschriften, Hörbücher, Videos und Bücher direkt auf den Computer, den E-Book-Reader, den MP3-Player oder das Smartphone herunterladen. Das Angebot der neuen Onlinebibliothek steht 24 Stunden am Tag zur Verfügung.

Anmeldetermin für Hortbetreuung

Wer sein Grundschulkind auch für das nächste Schuljahr 2012/2013 nachmittags in einem Hort betreut wissen möchte, der sollte sich bis zum 30. November 2011 im Fachbereich Bildung anmelden.

Zwischen Lärmschutzwand und Kindergarten St. Franziskus spriest es wild.

Der Weg entlang der Bahn ist in sehr schlechtem Zustand

Schlechte Wegstrecke entlang der Bahn

Brombeerhecke hat Freunde – Wer ist zuständig für Weg am Kirchwald?

Die Geländestreifen entlang der Bahnlinie sorgen immer wieder für Ärger. Annemarie Schweitzer beispielsweise schimpft über den Zustand des Wegs, der vom Glücksburger Weg entlang der Bahn Richtung Schönau führt. Missmut wurde dem Journal auch aus Richtung St. Franziskus signalisiert.

Der zuständige Mann von der DB weiß von den Beschwerden. Er erinnert sich, dass sich auch der Pfarrer von St. Franziskus schon gemeldet habe.

Die schmalen Geländestücke zwischen dem Kindergarten von St. Franziskus und der Lärmschutzwand machen tatsächlich keinen gepflegten Eindruck. Nicht nur Verdruss bereitet aber die aus dem Bahnareal herauswuchernde Brombeerhecke. Gemeindeglieder, so heißt es, sammeln gerne die reifen Früchte ein.

Auch der vom Glücksburger Weg ausgehende Pfad ist dem DB-Sachbearbeiter ein Begriff. Nur ein kleiner Teil der Strecke befinde sich dort jedoch auf Bahngelände. Für Ordnung sorgen müssten somit andere.

In dieser Hinsicht haben auch die Vorstände des Kleingartenvereins Kirchwald ihre Erfahrung. Sie wurden von der Bahn an das Forstamt, von dort an die Evangelische Pflege Schönau verwiesen, wo man auf Achselzucken gestoßen sei.

Der Zustand des Weges ist erbärmlich. Tiefe Wasserpfützen lassen Radfahrern und Fußgängern nur einen schmalen begehbaren Pfad. Dieser ist abschüssig und bei Frost ausgesprochen gefährlich.

Etwas Auffüllmaterial, wie jüngst der Schwerlasttrasse vergönnt, täte dem Weg richtig gut als Finzer für zumutbar hält.

Schon während der Bauarbeiten habe er auf die Fehlkonstruktion hingewiesen, man habe aber nicht hören wollen. So gerät ein vorbildliches Pilotprojekt nachträglich in ein schiefes Licht. **eg**

Bauarbeiten fertig - jetzt sprießt Unkraut

Regen statt in den Kanal oder die Keller direkt in den Untergrund. Dafür sorgen die ökologischen Regenwasserversickerungsanlagen an der Donar- / Neueichwald- und Walkürenstraße, über deren Einweihung wir in der Augustausgabe des Journals berichteten.

Den meisten Anwohnern fiel ein Stein vom Herzen, dass die Bauarbeiten „endlich“ abgeschlossen waren. So recht zufrieden sind sie aber nicht.

Hoher Bordstein am Staudenweg: für die Anwohner ist jede Überfahrt eine Lärmbelästigung

Anwohnerin Joanna Handel schickte eine Bilderserie an das Journal, um auf das sprießende Unkraut hinzuweisen. Eine Zeit lang stand der Wildwuchs an der Einfahrt vom Langen Schlag in die Donarstraße so hoch, dass es den Verkehrsteilnehmern die Sicht versperrte. Dort wurde inzwischen für Abhilfe gesorgt. Entlang der neuen Versickerungsanlagen hingegen wächst das Wildkraut, auch begünstigt durch den Regen, unentwegt. „Niemand fühlt sich dafür verantwortlich,“ kritisieren Anwohner.

Unzufrieden mit der Bauausführung Ecke Walkürenstraße / Staudenweg zeigt sich Anwohner Finzer. Der Bordstein entlang der Walkürenstraße wurde durchgezogen, wodurch die aus dem Staudenweg kommenden Fahrzeuge untergeordnet sind. Der Absatz ist jedoch so hoch, dass jedes Auto beim Überfahren weitaus mehr Lärm erzeugt,

Der Wildwuchs auf den Grünflächenan der Neueichwald- und Walkürenstraße missfällt den Anwohnern.

Jüttner: Städtebauförderung bleibt

Im Bundeshaushalt 2012 sind statt den ursprünglich vorgesehenen 266 Millionen Euro jetzt 410 Millionen Euro vorgesehen. Damit seien alle wesentlichen Aufgabengebiete der Stadtentwicklung abgedeckt, dem CDU-Bundestagsabgeordneten Prof. Dr. Egon Jüttner mitgeteilt. Jüttner hatte sich gegen die vom Bundeskabinett vorgesehene Kürzung ausgesprochen.

Jüttner: „Zwar wird bei der Städtebauförderung selbst für 2012 nicht die Summe von 2011 erreicht, doch wird aufgrund des neuen KfW-Programms „Energetische Stadtentwicklung“ mit 92 Millionen Euro die Summe für Stadtentwicklung 2012 insgesamt höher ausfallen als im Jahr 2011.“ Auch Mannheim werde mit 1,8 Millionen Euro Bundesfinanzhilfe von dieser positiven Entwicklung profitieren, so der Abgeordnete.

Unterstützt werden drei Projekte: Erneuerungsmaßnahmen in Schönau-Mitte, Käfertal-Zentrum und in der Rainweidenstraße in der Neckarstadt-West.

Ihr bewährter Partner in der Pflege

- **Altenpflege**
- **Krankenpflege**
- **Behandlungspflege**
- **Familienpflege**
- **Hauswirtschaftliche Versorgung**
- **Betreuung Demenzkranker**

Nutzen Sie unsere langjährige Erfahrung. Rufen Sie an, wir beraten Sie gerne.

Vereinigung für HAUSPFLEGE UND FAMILIENHILFE e.V. Mannheim

68305 MA-Waldhof
Alte Frankfurter Straße 33a
Telefon 0621/2 20 88
Telefax 0621/2 30 12 • E-Mail: info@vhf-ma.de

ADLER - APOTHEKE

15% Rabatt
auf das Gesamtsortiment von Eucerin
vom 14.9.-14.10.2011, solange der Vorrat reicht.
In diesem Zeitraum auch kombinierbar
mit der Kundenkarte (-3%) und dem Bonusheft (-5%)

Hanauer Straße 52 · 68305 Mannheim · Tel. (0621) 751752 · Fax (0621) 7628453
Durchgehend geöffnet Mo, Di, Do, Fr 8.30 - 19.00 Uhr Mi, Sa 8.30 - 13.30 Uhr

„Stadtpunkte“ erinnern an Widerstandsbewegung und Entstehen der Genossenschaft

Oft geht man achtlos an wichtigen Plätzen vorbei, weiß nicht, welche Bedeutung ihnen zukommt. Mit Gedenktafeln, „Stadtpunkte“ genannt, soll dies in ganz Mannheim anders werden. Nach der Tafel an der Auferstehungskirche wurden nun auch an der Ecke Philipp-Brunnemer-Weg / Wotanstra0e und am Haus Freyaplatz 10 solche Tafeln angebracht.

Die Tafel am Philipp-Brunnemer-Weg schildert in Schlagworten eine kurze Geschichte des Widerstands gegen den Nationalsozialismus. Man erfährt, dass Anfang Februar 1933 Aufmärsche der NS-Kampfverbände in Sandhofen und Waldhof scheiterten. Mit Verfolgung und Inhaftierung von Funktionären der Gewerkschaften und der Arbeiterparteien reagierte das Regime und sorgte für scheinbare Ruhe.

Im Herbst 1941, der Russland-Feldzug hat begonnen, taucht in Mannheimer Großbetrieben die Flugschrift „Der Vorbote“ auf. Es folgen Razzien, Verhaftungen und 19 Todesurteile.

Unter dem Bild, das den Sozialdemokraten Philipp Brunnemer mit seiner Frau Luise zeigt, erfährt man, dass in seinem Haus Nummer 31 in der jetzt nach ihm benannten Straße der „Vorbote“ entstand. Auch Georg Lechleiter, der Kopf der Widerstandsgruppe, wird gezeigt,

Am Freyaplatz (Haus 10, ehemalige Metzgerei) dominiert auf der Tafel eine Straßenszene aus der Zeit um 1913/14. Im Bild gezeigt wird auch Arno Anke, der gemeinsam mit Hermann Esch die Gartenstadt plante und baute. Dass Anke in der Gartenstadt wohnte und von hier aus beispielsweise die Schönau-Siedlung und Häuser in der Baldurstraße plante, findet ebenfalls Erwähnung. Die Geschichte der Gartenstadt (-Genossenschaft) wird in knappen Worten umrissen.

Dass die Idee aus England kam, dass man Wohnungsnot und Bodenspekulation mit Gartenstädten entgegen wirken wollte. Ebenso, dass der 1. Weltkrieg Verzögerungen und Veränderungen der ursprünglichen Pläne brachte.

Von den Gründungspersönlichkeiten der Genossenschaft finden Dr. Ludwig Frank, Dr. Fritz Wichert und Elisabeth Altmann-Gottheiner Erwähnung. Zwei Luftbilder der Gartenstadt - aus dem Jahr 1935 und nach dem Zweiten Weltkrieg – vermitteln optisch einen Eindruck von der Baugeschichte des Stadtteils.

Beide Tafeln wurden vom Stadtarchiv gestaltet und von der Gartenstadt-Genossenschaft gespendet. **eg**

Am Haus Freyaplatz 10 (oben) und an der Kreuzung Philipp-Brunnemer-Weg / Wotanstraße befinden sich die zwei Gedenktafeln.

Gelenkschonende Therapien im Wasser

Präsentation der neuen Highlights

» unser Bewegungsbad für gelenkschonende Therapien
» Sportmedizin und Leistungsdiagnostik
» viele neue Aquakurse (von Ihrer Krankenkasse bezuschusst)
» interessante Fachvorträge zu den Themen
• Arthrose und Gelenkersatz (11 Uhr)
• Herz-Kreislauf-Training – Motor des Lebens (12 Uhr)
• Belastungsdosierung im Gesundheits- u. Leistungssport (13 Uhr)
» großer Bereich für arbeitsplatzbezogene Therapie
» unser neu gestalteter großer Gartenbereich

REHAZENTRUM AUF DEM SAND

Tag der
OFFENEN TÜR
am 25.09.2011 von 10 - 17 Uhr

Wir freuen uns auf Sie!

Auf dem Sand 75-77
68309 Mannheim
0621 - 32 89 96 0

Öffnungszeiten
Mo - Fr. 8 - 20 Uhr
Sa. 10 - 16 Uhr

www.reha-ma.de

Dieter Brodkorb, Jahrgang 1937:

Eine Jugend in der Gartenstadt zur Nachkriegszeit

Von Solveig Kopke

Nach dem Krieg kamen wir: meine Mutter, mein Bruder (Jahrgang 1934) und ich von Berlin über Ostpreußen und Thüringen zur Oma nach Mannheim. Im Waldmeisterhof hatte sie eine Wohnung in einem der fünf Vierfamilienhäuser. Zur Wohnung gehörte jeweils ein großer Garten.

Volkswohnungen in den Höfen

Im Kaufladen wurde bedient

Die Familien ringsum waren zum Teil sehr kinderreich. Nicht selten lebten in diesen kleinen Siedlungshäuschen bis zu zwölf Kinder mit ihren Eltern. Ein Teil dieser Kinder waren unsere Spielkameraden. Der kleine und der große Berliner nannten sie uns. Nur ein Satz und wir waren im Wald, der für uns jede Menge Abenteuer bereithielt. Wir liebten diesen Wald. Wenn man uns suchte, dort waren wir in jeder freien Minute zu finden – wenn man uns fand. Allerdings hatte er zu unserer Zeit ein anderes Gesicht. Im Sommer konnten wir ohne weiteres barfuß laufen, so sauber und aufgeräumt war es überall. Keine Tannenzapfen, Äste oder sonstiges Unterholz. Nichts dergleichen lag umher, denn alles Brennbare wurde sofort aufgesammelt.

Explosives Spielzeug

Zwischen dem alten Postweg und der Neuen Poststraße in Richtung Grenzweg befand sich das deutsche Munitionslager. Heute noch sieht man die moosbewachsenen Überreste dort liegen. Für uns Buben war dieser Platz ein ungeheurer Anziehungspunkt. Immer wieder zog es uns dorthin, zumal das Lager offen war und noch jede Menge gefährliche, deshalb prickelnde „Knaller“ dort in Kisten verpackt herumstanden, als da waren Kanonenkartuschen, Bordmunition, Stielhandgranaten, Gewehrmunition usw. Wir trennten die Geschosse von den Hülsen und gewannen auf diese Weise das Pulver, auf das wir scharf waren. Von den Stielhandgranaten bauten wir die Zündsätze aus und sprengten damit kleine Buchen. Wenn unsere Eltern zu Hause von unserem Treiben geahnt hätten, wäre mindestens ein gehörige Tracht Prügel fällig gewesen. Sie haben es nie erfahren. Heute weiß ich, dass gleich eine ganze Schar Schutzengel auf uns aufgepasst haben musste.

Familie am Herrschaftswald

Noch einen interessanten Abenteuerplatz gab es für uns: Wir steunten durch den Wald in Richtung „Altes Forsthaus“ und kamen an die zukünftige Autobahn. Die Brücken gab es schon und die Autobahntrasse war mit Sand bedeckt. Auf den Brückenauffahrten waren Arbeitsgleise angebracht. Darauf standen so tolle Kipploren, die für uns zu gebrauchen waren. Wir schoben die Dinger bis zur Brücke hoch, hockten uns rein und los ging`s. Kurz bevor das Ende der Gleise kam, sprangen wir ab. Das war immer eine Mordsgaudi und kein Aufpasser weit und breit, denn die Arbeiten für die Autobahn begannen noch vor dem Krieg; während des Krieges stand sowieso alles still und nach dem Krieg brauchte es seine Zeit, bis wieder an der Autobahn gearbeitet wurde.

Auf dem Schnetzerweg und anderen Pfaden gegen den Hunger

Selbstverständlich mussten wir auch kleine Aufgaben übernehmen. Meine Mutter war gelernte Friseuse und ondulierte u.a. den Freundinnen der GI`s die Haare und kam so an die begehrte Tauschware Zigaretten. So schickte sie uns – meinen Bruder und mich – mit dem Schlitten nach Schönau.

Wir sollten die Zigaretten gegen Speiseöl tauschen. Gleich nachdem wir den Wald und auch die Bahngleise hinter uns ließen, mussten wir an einem Kriegsgefangenenlager vorbei, in dem deutsche Soldaten interniert waren. Dort patroullierten die GI`s, von denen wir wussten, dass sie einen Heidenrespekt vor Krankheiten hatten. Deshalb sollte ich auf meinem Schlitten kräftig husten, was ich dann auch herzzerreißend tat. Wir wurden tatsächlich nicht kontrolliert.

Brot aus Viernheim

Ein anderes Mal hörten wir, dass es in Viernheim noch Brot auf Marken gab, was in Mannheim nicht mehr der Fall war. So machten wir uns mit Rucksack und dem nötigen Kleingeld auf den Weg nach Käfertal und mit der OEG weiter nach Viernheim. Wir erhielten tatsächlich soviel Brot wie wir bezahlen konnten.

Mit vollem Rucksack und jeweils einem Laib Brot unter den Armen machten wir uns auf den Rückweg. Geld für die Rückfahrt hatten wir nicht mehr. Inzwischen wurde es schon dunkel und ich schob einen gewaltigen Kohldampf. Trotzdem wagte ich nicht, auch nur ein Stückchen von dem kostbaren Brot abzubrechen. Ich wollte es unter allen Umständen der Mutter voller Stolz heil und unversehrt präsentieren.

Wie aufgeregt ich war, als mein Vater eines Tages abgemagert und irgendwie fremd in unserer kleinen Küche stand. Er war aus englischer Kriegsgefangenschaft heimgekommen. Ich wurde rasch zum Krämer Mertel geschickt, um ein Viertel Butter zu holen. Wie der Wind raste ich davon. Ungeachtet der Kunden im Laden platzte ich heraus, dass ich schnell die Butter brauche, weil mein Vater aus dem Krieg heimgekommen sei und schrecklich Hunger habe und die Mutter ihm Butterbrote schmieren wolle. Natürlich wurde ich sofort bedient.

Die Mertels hatten ihr Geschäft im Rottannenweg. Dort waren auch der Fisch-Walk zu finden und der Lebensmittelhändler Schnetzer. Ebenso hatten wir einen Bäcker im Rottannenweg. Zu ihm trugen wir die großen Kuchenbleche, damit sie dort für fünfzig Pfennig gebacken wurden.

Zur Erholung ins Amizelt

Zu dieser Zeit war ich zehn Jahre alt und ein mickriger Spargel; ich musste so schlecht ausgesehen haben, dass ältere Damen in der Straßenbahn aufstiegen und mir Platz machten mit den Worten: „Bub setz dich, dir wird schlecht sein, du bist ja ganz weiß im Gesicht.“ Alle paar Tage verpasste mir Frau Dr. Eisinger eine Aufbauspritze in ihrer Praxis im jetzigen Pfarrhaus der Gnadenkirche, die es damals noch nicht gab. Außerdem wurde ich zur Erholung in das schräg gegenüberliegende Amicamp geschickt. Dort päppelte man mich mit Lebertran auf und verpflegte mich gut. Der Platz Ecke Alsenweg/Waldpforte war mit Amizelten belegt. Abgesehen von der Maurerschule und dem Feuerlöschteich reichte der Wald damals auf dieser Seite bis zur Waldstraße.

Mit vierzehn Jahren war meine unbeschwerte Zeit in der Gartenstadt vorbei. Mitte der achtziger Jahre hatte ich das große Glück, mit meiner Familie wieder in die Gartenstadt zu ziehen und zwar fast in die Wohngegend meiner Jugend. Vor einigen Jahren machte ich einen Spaziergang durch den Herrschaftswald in Richtung Langer Schlag. Da begegnete mir die alte Frau H., sie musste weit über neunzig Jahre gewesen sein und war gut drei Kopf kleiner als ich. Sie hätte mich bestimmt nicht bemerkt, wenn ich sie nicht angesprochen hätte. Mühsam schaute sie zu mir hoch und wollte mein Alter wissen. Als ich ihr verriet, dass ich fünfundsechzig Jahre sei, lächelte sie verschmitzt - ihr muss wohl so einiges durch den Kopf gegangen sein – und meinte: „Ach Gott, du Lausbu!“ Da musste ich ebenfalls schallend lachen und ich alter Simpel fühlte mich für köstliche Augenblicke tatsächlich wieder wie der Lausbub von damals.

Zum Gruseln auf den Waldfriedhof

Friedhofsruhe kann man genießen: Vogelgezwitscher, Bäume, Blumen - Natur pur. Da, plötzlich – hab ich richtig gehört? Oder ist es eine Sinnestäuschung? Aber nein, jetzt hör ich es ganz deutlich: ein Pfeifton – immerhin ein paar Sekunden lang.

Irritiert schaue ich mich um. Niemand zu sehen. Auch nicht hinter einem Baum. Da, schon wieder. Jetzt aus einer anderen Richtung weiter hinten. Fast automatisch bewege ich mich darauf zu.

Und erneut pfeift es. Ich höre es ganz deutlich: direkt aus dem neben liegenden Grab! Auch ein Stückchen weiter dieser Ton. Wie verabredet wechseln sich einzelne Gräber ab. Das reinste Konzert. Was ist hier los? Spinne ich? Trägt der Wind vielleicht den weiter entfernten Schall hierher?

Melden sich die Toten mit Handys aus den Gräbern? Richtig unheimlich! Gott sei Dank scheint die Sonne und weiter weg sind Leute zu sehen.

Man stelle sich vor, Novemberwetter, es dämmerte, viele Kerzen würden auf den Gräbern brennen, Nebelschwaden umhüllten den Ort der Toten, die den Kontakt zu den Lebenden suchten. Erinnerungen an eine Gesellschaft zur Ermittlung parapsychologischer Phänomene werden wach. Beispielsweise gibt es Menschen, die fliegende Untertassen gesehen haben oder dies ganz fest glauben. Die Psychologen gehen diesen Erscheinungen nach. Meist entpuppen sie sich als harmlose Spiegelungen von Reklameschildern und Ähnlichem – Sinnestäuschungen halt. Jedenfalls finden sie immer natürliche Erklärungen für vermeintliche Geister oder Außerirdische. Doch welche stecken hinter den Friedhofsgeräuschen?

Hobbygärtner haben am ehesten eine Erklärung parat. Ob die stimmt, können nur die Verursacher bestätigen. Es wäre nett, wenn sie vielleicht einen Warnhinweis anbringen könnten: Das Piepsen soll Maulwürfe vertreiben! Wahrscheinlich verschrekken sie diese damit gar nicht, die Friedhofsbesucher dagegen umso mehr. **Uschi Künstler**

AUTO SCHMITT SERVICE
Fachservice für Opel Fahrzeuge
- TÜV- und Abgasuntersuchung
- Inspektionen
- Unfallinstandsetzung
- sowie alle Reparaturen rund um´s Auto

Walter Lenzen · Willi Würges · Siegfried Stadler
Auf dem Sand 75-77
68309 MA-Käfertal · Telefon 39 18 16 12
Mail: info@auto-schmitt-service.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 7.30-17.30 Uhr
Sa. 9.00-13.00 Uhr

Riedbahnbrücke:

Die Fußgänger und Radler müssen noch warten

Autofahrer haben je Richtung wieder eine Spur

Ein Fahrstreifen pro Richtung ist auf der neuen Riedbahnbrükke nach sechs Wochen Vollsperrung für den Kfz-Verkehr wieder freigegeben. Noch nicht befahrbar ist jedoch die Zufahrt über die Schienenstraße. Hier muss weiterhin die Umleitung über die Karl-Feuerstein-Straße genommen werden.

Ausgerechnet Fußgänger und Radfahrer müssen noch zwei Wochen warten, ehe auch sie über die Brücke können, teilt die Stadt mit. In der letzten Septemberwoche soll wenigstens der nördliche Geh- und Radweg wieder zur Verfügung stehen.

Keine Angaben macht die Stadt, ab welchem Zeitpunkt die Brücke komplett für alle Verkehrsteilnehmer wieder offen ist. Beschichtungsarbeiten, Erdbewegungen, Straßen- und Wegebau sind bis dahin noch zu erledigen. **eg**

Zum Schulbeginn:

Aktion „Sicherer Schulweg“

Lange haben sie gedauert. Sie heißen ja auch große Ferien. Seit Montag hat in Mannheim wieder die Schule begonnen. Während die meisten „alten Hasen“ sicher ihren Weg dorthin gehen, müssen die ABC-Schützen dies erst lernen. Bis Samstag werden rund 2500 Kinder in den 38 Mannheimer Grund- und Förderschulen eingeschult. Schwerpunktaktionen der Verkehrsüberwachung sollen dazu beitragen, dass die Kleinen sicher zur Schule kommen.

Die Ordnungskräfte verstärken ihre mobilen Geschwindigkeitskontrollen besonders in der zweiten Schulwoche rund um die Grundschulen, ebenso an Gefahrenstellen weiterführender Schulen. Sie bitten auch die Erwachsenen, Vorbild zu sein. Oft gefährden die „Eltern-Taxis“ bis vors Schultor Kinder, die allein unterwegs sind: Das Parken im Halteverbot oder in zweiter Reihe verursacht Staus rund um die Schule.

Verkehr, zugeparkte Ü b e r wege und Gehsteige überfordern viele Schüler und sie reagieren falsch.

Die Eltern sollten ihre Kinder zu Fuß begleiten. Wer auf das Auto angewiesen ist, parkt am besten in ausreichendem Abstand zur Schule und legt die letzten Meter zu Fuß zurück. Das fördert Selbständigkeit und Selbstsicherheit der Kinder.

Die Schwerpunktüberwachung Geschwindigkeit konzentriert sich bis 23. September im Einzugsgebiet des Journals auf die Delp-Schule, Ebert-Schule, Heuss-Schule, Waldhofschule und Luzenbergschule.

Schulwegpläne

Schulwegpläne für die Grund- und Förderschulen können von der Homepage der Stadt heruntergeladen werden; sie sind über den Schlagwortindex der Startseite zu finden. Sie liegen auch in jedem Schulsekretariat aus. Sie zeigen auf einen Blick alle Querungshilfen, Ampelanlagen, Fußgängerüberwege und Unterführungen sowie die Geschwindigkeitsregelungen rund um die Schule. Eltern bekommen hier eine Hilfe, den sichersten Schulweg für ihr Kind zu planen und zu üben.

WIELAND
Tel. 0 62 01/49 28 81
Trennwände

Behindertengerecht ausgebaut sind jetzt alle Haltestellen der Linie 3 in Luzenberg und nach Sandhofen. Die Einweihung nahm Erster Bürgermeister Specht am Montag vor - nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe des Journals.

Haltestelle Luzenberg ist barrierefrei

Offizielle Einweihung war am Montag – 6,5 Millionen Investitionen

„Wir wollen mit dem Öffentlichen Personennahverkehr gezielt auf die sich ändernden Mobilitätsbedürfnisse der Kunden eingehen – insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und einer größeren Familienfreundlichkeit.“ Das sagte Erster Bürgermeister Christian Specht bei einer Baustellenbesichtigung in der Sandhofer Straße im Frühjahr. So oder ähnlich dürfte er es auch am Montag bei der Einweihung der neuen Haltestellen (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe) gesagt haben.

Rund 6,5 Millionen Euro investierte die Rhein-Neckar-Verkehrsgesellschaft (RNV) in den Ausbau der Haltestellen und die Gleiserneuerung zwischen

Luzenberg und Sandhofen. Die jetzt behindertengerechte Haltestelle Luzenberg verfügt über Unterstellhäuschen und ein „dynamisches Informationssystem“ – die Abfahrtszeit der nächsten Bahnen wird angezeigt.

Auch die Bushaltestelle der Linie 53 Richtung Innenstadt verfügt jetzt über ein solches Informationssystem, das in günstigen Fall das Entziffern des Aushangfahrplans erspart.

Die Distanz zwischen der Bushaltestelle und der Haltestelle der Linie 3 ist trotz des Umbaus nicht kürzer geworden. Fahrgäste der Linie 53, die in Luzenberg auf die Linie 3 umsteigen möchten, werden auch künftig manchen Sprint hinlegen müssen, um die Bahn noch zu erwischen.

„Mannheim ist heute schon führend beim barrierefreien Ausbau von ÖPNV-Haltestellen in der Metropolregion Rhein-Neckar“, sagt Specht. Von den 136 Haltestellen im Mannheimer Schienenbereich seien z. B. bereits knapp zwei Drittel barrierefrei ausgebaut, bis Ende 2013 solle dieser Anteil auf fast drei Viertel (72 Prozent) steigen.

„Mit den Umbaumaßnahmen erleichtern wir nicht nur den Zugang zu unseren Zügen, sondern steigern auch die Sicherheit und den Komfort unserer Fahrgäste“, erläutert Norbert Buter, Bereichsleiter Infrastruktur der Rhein- RNV. „Die neu gestalteten Haltestellen bieten mehr Platz zum Ein- und Aussteigen.“

Auch die Haltestelle vor Tor 1 der Firma Roche ist mit einer dynamischen Anzeige ausgestattet. Zu den Kosten leistete die Firma einen Beitrag, denn nur besonders stark frequentierte Haltestellen – dazu zählt „Roche“ nicht – werden mit der Anzeige ausgestattet.

Kommentar

Noch nicht perfekt

Für viele Fahrgäste ist es ein Gewinn, wenn Haltestellen barrierefrei ausgebaut sind. Man kommt besser rein in das Fahrzeug und auch besser wieder hinaus. Schön auch, dass an viel genutzten Haltestellen ein „dynamisches Fahrgastinformationssystem“ installiert wird. Das Wort klingt wunderbar. Ganz so toll ist die Sache aber leider nicht.

Lange ist es noch nicht her, da stand ich an der Haltestelle Bahnhof Waldhof. Die Anzeige versprach das Eintreffen der Bahn in wenigen Minuten. Aber Fehlanzeige: Keine Bahn kam. Erst nach langer Zeit wurde „dynamisch“ darauf hingewiesen, dass es irgendwo in der Stadt eine Betriebsstörung gab. Da war aber doch wieder eine Bahn gekommen.

Die Anzeige an der Bushaltestelle der Linie 53 in Luzenberg zeigte mir nicht die Abfahrt der Linie 3 an. Das wäre natürlich nützlich und würde manchen Wahnsinnsspurt zur Stadtbahnhaltestelle ersparen.

Wirklich nützlich wäre es auch, wenn man an der Haltestelle Waldhof Bahnhof der Stadtbahn, auch erführe, wann ein Zug der DB Richtung Hauptbahnhof fährt.

Es bleibt also viel Verbesserungsbedarf. Auch bei der Fahr-planinformation im Internet.

Heinz Egermann

Rauchfreie Spielplätze?

Stadt versucht es mit einem Appell

„Mannem vorne.“ Als das Deutsche Krebsforschungszentrum auf Spielplätzen auf die Suche nach Zigarettenkippen ging, fand es in Heidelberg im Durchschnitt 16 Kippen pro Spielplatz, in Würzburg 54 und in Mannheim 114. Mit Schildern will die Stadt jetzt zum Rauchverzicht auf Spielplätzen aufrufen.

Rauchen auf Spielplätzen sei sowohl ein gesellschaftliches als auch ein gesundheitliches Problem, informiert die Stadtverwaltung. Rauchende Personen sind ein schlechtes Vorbild für die Kinder und die Kinder können dem Rauch ausgesetzt sein. Die größte Gefahr besteht aber nach einer Studie des Deutschen Krebsforschungszentrums (dkfz) Heidelberg darin, dass Kinder weggeworfene Zigarettenkippen in den Mund nehmen und hierbei Vergiftungen erleiden können.

Werden Zigarettenstummel von Kindern verschluckt, kann dies laut Krebsforschungszentrum zu Erbrechen und Durchfall führen. Die Filter können bis zu 50 Prozent des Teers aus dem Zigarettenrauch aufnehmen und enthalten toxische und krebserregende Substanzen.

Künftig sollen die Mannheimer Kinder durch eine entsprechende Appellbeschilderung an Spielplätzen besser vor diesen Gefahren geschützt werden. Bürgermeister Lothar Quast enthüllt am 14. September das erste Schild dieser Art.

In Bayern, Brandenburg und dem Saarland gilt Rauchverbot auf Spielplätzen.

Dach ist gleich Dach.
Das meinen Sie !!
Wir nicht...
SÜSS
FACHBETRIEB FÜR DACH-, WAND- UND ABDICHTUNGSTECHNIK
Unsere Leistungen zur Energieeinsparung:
Einbau einer luft- und winddichten Schicht
Einbau von Dämmstoffen aller Art
Das bessere Dach!
Luftdichtheitsprüfung (Blower Door)
Energetische Bewertung der Gebäudehülle
Horst Süss Dachdeckermeister/Energieberater
Ihre persönliche Hotline
0621-773535
Schneidemühler Str. 6
68307 Mannheim
www.suessdach.de

Knörzer H.u.P. Ingenieur Betrieb
Wotanstraße 56 - 68305 Mannheim
Telefon 0621 - 7 63 82 20
eMail: info@knoerzer-ing-betr.de
Rollladenmotore

Immobilien GmbH der VR Bank Rhein-Neckar eG
Junge Familie mit zwei netten Kindern sucht über uns ein 1-2-Familienhaus mit Garten im Bereich Mannheim
IHR Ansprechpartner:
Herr Ralf Bauer
freut sich auf IHREN Anruf!
0621/12 82-11 333 www.immo-vrbank.de
Immobilien immer mit

MAURIS IMMOBILIEN
IHR MAKLER IN MANNHEIM-NORD
THOMAS MAURIS
WIR KÜMMERN UNS UM VERMIETUNG UND VERKAUF!
KALTHORSTSTR. 9 · 68307 MANNHEIM · ☎ 06 21/1 67 31 55
KONTAKT@MAURIS-IMMOBILIEN.DE · WWW.MAURIS-IMMOBILIEN.DE

Donnerstag, 22. September:

Informationsveranstaltung für Mini-Blockheizkraftwerke in der Gartenstadt

Kleinkraftwerke für das Einfamilienhaus - Strom und Wärme selbst erzeugt - Fördermöglichkeiten sichern

Am Donnerstag, den 22. September, findet in Zusammenarbeit der Klimaschutzagentur Mannheim, der MVV Energie AG und der Firma Schmidt und Eger eine kostenfreie Informationsveranstaltung für die neuen Mini-Blockheizkraftwerke – die neuen Kleinkraftwerke auch für das Einfamilienhaus statt.

Zwischen 19 und 21 Uhr bieten Vorträge im Bürgerhaus Gartenstadt Einblicke in die Funktionsweise und Planung der kleinen Kraftwerke und ihrer Fördermöglichkeiten. Neben den Aspekten für einen wirtschaftlichen Betrieb behandeln weitere Vorträge die Energieversorgung in der Gartenstadt sowie die gesetzlichen Vorschriften.

Wie wichtig die Kompetenz und gute Kooperation aller Beteiligten an einer wirtschaftlichen Umsetzung sind, zeigen die Klimaschutzagentur Mannheim, die MVV Energie AG und die Firma Schmidt und Eger. Die drei Veranstalter kombinieren in ihrer Zusammenarbeit eine neutrale Beratung mit der praxisnahen Kompetenz und der dazu passenden Förderung. So unterstützt MVV Energie mit ihrem Klimaschutzfonds den Einbau von Mikro-KWK-Anlagen in Mannheimer Gasvorzugsgebieten. Förderanträge können bei der Klimaschutzagentur Mannheim eingereicht werden.

Einbau eines Kleinkraftwerks. Platz benötigt es wenig.

Bereits seit vielen Jahren leistet die dezentrale Kraft-Wärme-Kopplung in Blockheizkraftwerken einen wertvollen Beitrag zur effizienten und umweltfreundlichen Nutzung von fossilen Brennstoffen. In den letzten Jahren wurden die Blockheizkraftwerke immer kleiner und kompakter und wurden sogenannte Mikro-KWK-Anlagen. Mittlerweile spricht man bei ihrem Einsatz über „das ideale Kleinkraftwerk“ im Einsatz von Ein- und Mehrfamilienhäusern, Handwerksbetrieben und im Gastronomiebereich.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Eine Anmeldung bei der Klimaschutzagentur ist nicht zwingend erforderlich. Für eine bessere Organisation wäre eine telefonische Rückmeldung oder eine E-Mail an die Agentur allerdings wünschenswert.

Jochen Schmidt, Meister und staatl. gepr. Techniker Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik, und Martin Kunzmann, Meister und staatl. gepr. Techniker Sanitär-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik, zählen zu den Referenten. Schmidt und Kunzmann haben gemeinsam über 50 BHKW projektiert und realisiert.

Klimaschutzagentur Mannheim

D2, 5-8
68159 Mannheim

Telefon 862 484 10
www.klima-ma.de
info@klima-ma.de

Beratungszeiten:
Montag 8 Uhr bis 16 Uhr
Donnerstag 9 Uhr bis 18 Uhr

Heizen - und gleichzeitig Strom sparen?

Wir zeigen Ihnen wie´s geht!

Wann: **Donnerstag, 22. September 2011**
Wo: **Bürgerhaus Gartenstadt**
Kirchwaldstr. 17, 68305 Mannheim
Beginn: **19.00 Uhr**

Erleben Sie eine neue Dimension der Wärmeerzeugung mit der Sie Ihren eigenen Strom produzieren können. Wir freuen uns auf Sie!

Schmidt & Eger

Schmidt & Eger GmbH, Pforzheimer-Str. 29, 76227 Karlsruhe,
Tel: 0721 - 94390-0, info@schmidt-eger.de, www.schmidt-eger.de

Was Sie schon immer über BHKWs wissen wollten

Informationsveranstaltung „Mikro-Blockheizkraftwerke“ im Bürgerhaus Gartenstadt am 22.09.2011, 19:00 - 21:00 Uhr

© pixelio.de C. Nöhren

Wir informieren Sie gerne! • neutral • kompetent • unabhängig • kostenfrei

KLIMASCHUTZAGENTUR MANNHEIM
D2, 5-8 • (0621) 862 484 10
www.klima-ma.de

Unsere Beratungszeiten:
Mo von 08:00 bis 16:00 Uhr
Do von 09:00 bis 18:00 Uhr
Oder gerne nach Terminvereinbarung.

Barankauf Gold & Silber
SCHMUCK • MÜNZEN • BESTECK
ZAHNGOLD + ALTGOLD
auch mit Zähnen
Kiosk Gordner im Einkaufszentrum WO
Rüsselsheimer Str. 33
68305 Mannheim
nach tel. Absprache oder samstags 10-13 Uhr
Tel. 72 49 07 76
i.A. der GVG Goldverwertungs-Gesellschaft mbH, Linnéstraße 2, 75172 Pforzheim

75 Jahre Erlöserkirche:

Ein Kerchel im Mittelpunkt

Die zweite Kirche der alt-katholischen Gemeinde liegt in der Gartenstadt

Anfang der Dreißiger Jahre wuchs die Zahl der alt-katholischen Gemeindemitglieder. Sie mussten weite Wege zur Schlosskirche zurücklegen. Daher beschloss der Kirchenvorstand, eine zweite Kirche fast genau im Mittelpunkt der Siedlungen Waldhof, Neu-Eichwald, Schönau, Luzenberg und Käfertal zu bauen – beinahe auf freiem Feld am Rande der heutigen Gartenstadt.

Die Erlöserkirche an der Kreuzung Kasseler Straße / Waldstraße.
Foto: Hansgerd Zürcher

In der Urkunde, die am 19. Juli 1936 in den Grundstein eingemauert wurde, ist zum Namen der Kirche vermerkt: „Sie soll den Namen Auferstehungskirche tragen zum Bekenntnis dessen, dass wir in unwandelbarem Vertrauen uns halten an Christus, den Gekreuzigten und Auferstandenen, den Lebendigen, der seines Lebens Macht und Herrlichkeit fort und fort erweist, an seiner Kirche und durch sie an jedem einzelnen unter uns“, veröffentlicht im Alt-Katholischen Volksblatt am 24. Juli 1936. Der damalige Stadtpfarrer Dr. Otto Steinwachs berichtet darin zur Grundsteinlegung und zur Einweihung.

Bereits ein knappes halbes Jahr später war der Bau nach den Plänen des Architekten Werner Zimmer fertiggestellt. Als bekannt wurde, dass die zur gleichen Zeit gebaute evangelische Kirche am Kuhbuckel ebenfalls „Auferstehungskirche“ heißen sollte, wählte man aus „ökumenischer Rücksicht auf die evangelische Schwesterkirche“ den Namen „Erlöserkirche“, wie im Faltblatt zum 50-jährigen Jubiläum der Kirche steht, zusammengetragen von Vikar Niki Schönherr, vielleicht mit Informationen der verstorbenen, langjährigen Mesnerin Anna Aulmich.

Am 13. Dezember 1936 wurden die drei Glocken mit den Inschriften „Ich rufe die Beter“, „Ich rufe mein Volk“ und „Christus ist erstanden“ geweiht. Noch am Vorabend der Einweihung der Kirche am 3. Januar 1937 schaffte man am mächtigen eichenen Haupttor. Nach den uralten Formen der katholischen Kirchenweihe vollzog Bischof Erwin Kreuzer die Feier: die Segnung des Wassers bei noch verschlossener Kirche, das Umkreisen der Kirche und das dreimalige Einlassbegehren des Bischofs. Neben den zahlreichen Gemeindemitgliedern und Altkatholiken aus den Nachbargemeinden waren Vertreter der Stadt und der evangelischen Kirchengemeinde anwesend.

Die Erlöserkirche war ausgerichtet auf eine wachsende Zahl von Gläubigen: Die Raumaufteilung ist großzügig, der „Chor so geräumig, dass eine stattliche Geistlichkeit darin Platz findet und so Gott will, auch einmal eine stattliche Schar von Erstkommunikanten“, schreibt das Alt-katholische Volksblatt am 15. Januar 1937. Über dem Altartisch war ein großes Christusbild, auf dem er die Arme ausbreitet. Obwohl am Rande der Gartenstadt gelegen, nannten die Gemeindemitglieder in der Innenstadt die neue Kirche „die Waldhof-Kirche“, während die Altkatholiken der Erlöserkirche liebevoll unser „Kerchel“ sagten.

Im Krieg mussten die Glocken zum Einschmelzen abgegeben werden. Bei Luftangriffen wurde die Kirche mehrfach beschädigt. Von den Glocken konnte Pfarrer Dr. Steinwachs eine nach dem Krieg aus Hamburg zurückholen: die mit der Inschrift „Ich rufe mein Volk“.

Auf der freien Fläche des Kirchengrundstücks baute die Gemeinde 1958 ein zweites Gemeindehaus. 1962 gestaltete man den Innenraum neu: mit einem freistehenden Altartisch und einer Abendmahldarstellung an der Altarwand, die den neuen Wandtabernakel einbezieht. Bei der Renovierung 2002/2003 ersetzte man die Kirchenbänke durch moderne Stühle, entfernte Holzpodeste und installierte eine Fußbodenheizung. Der Chorraum bildet jetzt eine plane Fläche und der Altar wurde noch näher zum Kirchenschiff hin versetzt.

Seit 2009 hat die Erlöserkirche eine zweite Glocke. Ihre Inschrift: „Ehre sei Gott in der Höhe“. Fünf Pfarrer und zwanzig Vikare versahen ihren Dienst in der Gartenstadt. Zwei Vikare wurden später zu Bischöfen gewählt: Josef Brinkhues und Dr. Sigisbert Kraft. **UKü**

75 Jahre Auferstehungskirche

Am Ende des Jahres 1935 suchte Pfarrer Karl Schäfer von Käfertal einen Bauplatz für die zukünftige evangelische Kirche für die Neueichwald-Siedlung und Käfertal-Nord.

Etwa im Mittelpunkt des zukünftigen Siedlungsgebiets befand sich das Areal zwischen den Straßen Anemonenweg, Soldatenweg und Langer Schlag (Markierung „X“ beim „f“ der „Siedlungspfarrei). Doch dieses Areal war inzwischen schon bebaut worden.

Daher wurde als möglicher Standort dann der nicht bebaute Kuhbuckel vorgeschlagen.

Die Auferstehungsgemeinde kann das Jubiläum ihrer das Ortsbild prägenden Kirche in diesem Jahr begehen.

Wir werden zu gegebener Zeit berichten.

Den Plan des Kirchensprengels und die Erläuterung dazu stellte Pfarrer Dr. Jochen Eber zur Verfügung.

OLYMPIA
Ihr Olympia-Fachhändler:
Rufen Sie uns an!
Ihr Fachhändler für Büro- und Informationstechnik
Wir reparieren
• Schreibmaschinen
• Diktiergeräte
• Computer
• Kopierer
• Drucker
• FAX
Seip Bürotechnik
68305 Mannheim · Fax 0621/745217
Regenbogen 53 · ☏ 06 21/ 75 32 28
Verkauf + Service

Regina Steinel (rechts) ist um Ideen für die Jugendgruppe der Goggelrobber nicht verlegen. Gemeinsam nimmt die Gruppe an vielen Veranstaltungen teil. Das klappt und macht - trotz des großen Altersunterschieds innerhalb der Gruppe - allen viel Spaß.

Die Jugendgruppe des Kleintierzuchtvereins „Goggelrobber“:

Gemeinsam Tolles erleben

Am Kerwesamstag und –sonntag konnte man ihnen bei ihrer Tatkraft zusehen: Am Stand der Jugendgruppe der Goggelrobber in der Altrheinstraße auf dem Waldhof. Wie Profis haben die Kinder sich Schürzen umgebunden, Teig gerührt und Waffeln gebacken. Popcorn wurde in Tüten gepackt und Eis an große und kleine Festbesucher direkt mit dem Portionierer aus der Kühltruhe, einer Spende, verkauft.

Nebenbei lernten sie auf Hygiene zu achten: tipptopp hielten sie die Arbeitsplatte sauber und zogen, wenn nötig Handschuhe an. Die anderen Attraktionen haben sie sich nur für die kleinen Leute ausgedacht: Torwandschießen, Bälle in den Löwenkopf werfen, das selbst gefertigte Glücksrad drehen und den Malwettbewerb, der die schönsten bunten Fußballfelder oder die schönsten Prinzessinnen mit einer Spardose belohnte. Preise gab es auch bei den Spielen zu gewinnen – vom Hauptpreis bis zum Trostpreis: Plüschtiere, Spielsachen, Bauchtaschen für Getränke, Schlüsselanhänger Figurenanhänger, Terminplaner und Süßigkeiten.

Zweiundzwanzig Kinder zwischen sieben und achtzehn Jahren betreut Regina Steinel in der Jugendgruppe. Vor zehn Jahren hat sie die Leitung übernommen. Einmal im Monat treffen sie sich zum Basteln oder unternehmen gemeinsam etwas Tolles; beispielsweise besuchten sie das Kinderstück „Pinocchio“ der Freilichtbühne, basteln im „Bauhaus Kids Club“ oder nehmen an den Festen der „Odenwald Quelle“ teil. Unterstützt wird die Gruppe bei ihren Ausflügen vom Kleintierzuchtverein. Der Vereinsbus bringt sie zum Felsenmeer und anderen Orten im Odenwald. Dort haben sie zum Beispiel ein kleines Floß gebaut, das sie auf einem anderen Fest im Bach schwimmen ließen. Im Dezember dürfen sie sich im Odenwald selbst einen Tannenbaum schlagen. Finanzielle Zuwendungen kommen auch von Seiten der Eltern, wurden aber bisher noch nicht gebraucht, wie Steinel sagt. Einmal im Jahr lädt sie alle Kinder zur gemeinsamen Geburtstagsparty ein. Diesmal will Regina Steinel mit ihnen grillen. Auch dabei lernt man sich besser kennen. Begeistert befreiten die Gruppenmitglieder bei der Putzaktion der Stadt den Waldhof von Unrat. Spaß gemacht hat ihnen dabei schon die Fahrt mit der Straßenbahn in die Stadt, wo sie Greifzangen, Handschuhe und Säcke abgeholt haben.

Bestätigt wird Leiterin Steinel in ihrer tollen Arbeit, wenn sie die vielen jungen Menschen begrüßt, die von Anfang an in ihrer Gruppe mitmachen und immer wieder gerne zu den Festen kommen. **UKü**

Charly Graf bei St. Franziskus

Vielen Waldhöfern ist der ehemalige Deutsche Meister im Schwergewicht bekannt, denn Graf, Sohn einer Arbeiterin und eines US-Soldaten, wuchs bei seiner Mutter in den Benz-Baraken auf. So verwundert es nicht, dass über 300 Besucher in die St. Franziskus Kirche strömten, um der Lebensgeschichte des „Ali vom Waldhof” zu lauschen.

Regisseur Peter Derks übernahm die Lesung, während Graf mit persönlichen Anekdoten dem Zuhörer einen Einblick in sein Leben gab. Bezirksbeirat Alexander Manz (CDU) sprach das Grußwort und dankte Graf für seinen sozialen Einsatz für Jugendliche. Der Bezirksbeirat hatte die Lesung gesponsert. Die Spenden über 530 Euro gingen an das Hilfsprojekt „Menschen vom Waldhof” der Gemeinde. Die Initiatoren Martina Rincon und Uwe Grundei danken den Zuhörern und den Parteien für die tolle Unterstützung. Am Ende der Veranstaltung signierte Chaly Graf alle Bücher persönlich. Ein gelungener Abend für alle Beteiligten.

Ralf Rodemer
KFZ-Meisterbetrieb
Die zuverlässige Werkstatt in Ihrer Nähe
• Inspektionen und Reparaturen
• Klimaanlagen-Service
• Reifen- und Batteriedienst
• Wagenpflege
• TÜV-Vorbereitung und AU
TÜV Mittwoch und Freitag im Haus.
Waldstraße 118-124 • 68305 Mannheim
Tel.: 0621/751328
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 7.30-17.30 Uhr, Sa. 8.30-12.30 Uhr

Arbeiterwohlfahrt Mannheim
Ortsverein Waldhof-Gartenstadt-Luzenberg
AWO
Ihre Wahl für Soziales, Kultur und Geselligkeit.
Für den Vorstand: Stefan Höß
Tel. : 0621/743567

KabelBW Metz
EP:Fischer ElectronicPartner
Verkauf und Kundendienst
LCD TV, Hifi, Computer,
Kabelanlagen, Satelliten-Technik
Hausgeräte
68309 Mannheim · Mannheimer Straße 29
Telefon 0621 / 73 33 75 · Fax 0621 / 73 72 18
www.ep-fischer-gmbh

HAUT GmbH Installationen
• Gasheizungen
• Sanitäre Anlagen
• Wartungen
• Kundendienst
• Notdienst
Haut GmbH
Wotanstraße 54 · 68305 Mannheim / Gartenstadt
Telefon 0621/75 17 61 · Telefax 0621/7 62 44 94
Notdienst 0173/6 79 52 59
www.haut-gmbh.de

Einbaumöbel
Gleittürschränke
Raumspartüren
Barrierefreies Wohnen
Design-Lackspanndecken
Fenster, Haustüren
Rolladen, Glas
Einbruchschutz
Fachbetrieb für Lebensqualität
WEISER
SCHREINEREI INNENAUSBAU
Memeler Str. 93 Telefon: 06 21 / 77 12 78 www.schreinerei-weiser.de
68307 Mannheim Telefax: 0621 / 77 36 12 info@schreinerei-weiser.de

20 Jahre in Mannheim, immer vor Ort!
Fahrschule
Klaus Stahl
Tel: 0621/74 32 83 oder 0621/37 28 12
Mobil: 0171 75 35 292
www.fahrschule-stahl.de
fahrschule.stahl@freenet.de
30 Jahre Erfahrung, immer für Dich da!

Oppauer Str. 32	Anmeldung:	Mo. u. Mi.	18.00 - 20.30 Uhr
	Theorie:	Mo. u. Mi.	19.00 - 20.30 Uhr
Am Alten Meßplatz 6	Anmeldung:	Mo. u. Mi. u. Fr.	16.00 - 18.00 Uhr
	Theorie:	Di. u. Fr.	18.00 - 19.30 Uhr

20 Jahre Fahrschule Stahl

Vor 20 Jahren eröffnete Familie Stahl auf dem Waldhof in der Oppauer Straße ihre Fahrschule. Heute betreiben sie darüber hinaus eine Zweigstelle Am alten Messplatz 6 in der Neckarstadt. Klaus Stahl, Fahrlehrer aus Leidenschaft, und Jasmin Stahl sind beide waschechte Mannheimer. Sie sagen: „Die Waldhöfer und die Neckarstädter haben uns herzlich aufgenommen. Unser Angebot kam von Anfang an sehr gut an."

Insgesamt bietet Klaus Stahl viermal wöchentlich Theorie an und die Fahrschulen sind an fünf Tagen in der Woche besetzt. Der theoretische Unterricht wird mit den neuesten Methoden durchgeführt. Alle Fahrschulfahrzeuge sind auf dem neuesten Stand und neben Schaltfahrzeugen steht auch ein Automatikfahrzeug zur Verfügung. Auch Fahrstunden für nicht mehr Geübte werden angeboten sowie individuelle Hilfestellung bei der theoretischen Ausbildung. Seit Neuestem wird auch Theorieunterricht nach Vereinbarung angeboten.

Für die Jungen und Junggebliebenen, die einen PC besitzen, wird der Windrivetrainer online angeboten. Durch die Unterstützung des Fahrlehrers – ebenfalls online – kommen die Fahrschüler ganz sicher und locker ans Ziel.

Klaus Stahl sagt, dass seine Fahrschule ein Spaß für Fahrschüler und Fahrlehrer sein soll. Sein Motto ist: „Spaß haben und dabei das Ziel erreichen, den Führerschein."

Über das Angebot und die Öffnungszeiten der Fahrschulen Stahl kann man sich unter www.Fahrschule-Stahl.de informieren oder direkt in der Fahrschule in der Oppauer Straße 32 auf dem Waldhof oder Am alten Meßplatz 6 in der Neckarstadt.

2
Mannemer Biokompost
Im 40-l-Sack, größere Mengen auch lose,
ab 3 Tonnen auch Anlieferung im Stadtgebiet,
Telefon (0621) 318583,
ABG-Recyclinghof, Max-Born-Straße 28,
Friesenheimer Insel
info@abg-mannheim.de, www.mannheim.de/abg
Kompostplatz, Friesenheimer Insel,
Mo–Do 7.30–16 Uhr, Fr 7.30–15 Uhr
Bei Ihrem städtischen Recyclinghof (siehe Abfallkalender)
ABG ABFALLBESEITIGUNGSGESELLSCHAFT MANNHEIM

VR Bank:

Kreativ-Wettbewerb für Kinder und Jugendliche

Die VR Bank Rhein-Neckar eG lädt alle Kinder und Jugendlichen zu einem Kreativ-Wettbewerb ein. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sind aufgerufen, ihr ganz persönliches Sparschwein zu gestalten. Vorlagen erhalten sie ab sofort in den Filialen der VR Bank Rhein-Neckar eG.

Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Die Kunstwerke können am Weltspartag, in diesem Jahr am Freitag den 28. Oktober, in den Filialen der VR Bank Rhein-Neckar an einer Kreativwand angebracht werden. Eine Jury prämiert die Kunstwerke. Attraktive Preise winken den drei Bestplatzierten je Filiale. Kindergartengruppen, Schulklassen, Vereine oder Gruppen ab 5 Personen erhalten eine spezielle DIN-A-1-Vorlage zur künstlerischen Gestaltung. Die Sparschweine werden am Weltspartag in den Filialen der VR Bank Rhein-Neckar eG ausgestellt und ein Gruppensieger gewählt. Per Internetvoting werden ab 7. November unter www.vrbank.de/kreativ-wettbewerb die drei schönsten Kunstwerke prämiert. Der Gruppensieger erhält 500 Euro. Für den zweiten Platz zahlt die VR Bank Rhein-Neckar eG 250 Euro und für den dritten Platz 100 Euro Siegprämie. Unter allen Teilnehmer des Internetvotings wird ein Apple IPod touch im Wert von 300 Euro verlost.

Vom Waldhof nach Minnesota

Bundestag sponsert Denise Großmann ein Jahr in den USA - MdB Reinemund Patin

„Ich bin überglücklich, dass ich ein Jahr in den USA verbringen darf", freut sich die 16-jährige Schülerin Denise Großmann aus Waldhof. Sie wird für ein Jahr das Ursulinen-Gymnasium mit einer typischen amerikanischen High School in Hawley, Minnesota, tauschen.

Die Mannheimer Bundestagsabgeordnete Dr. Birgit Reinemund (FDP) mit Austausschülerin Denise Großmann vom Waldhof

Ermöglicht hat diesen Austausch das Parlamentarische Patenschaftsprogramm des Deutschen Bundestags und die Abgeordnete Dr. Birgit Reinemund aus Mannheim. „Mein eigener Auslandsaufenthalt während meiner Studienzeit ist mir noch in guter Erinnerung. Daher weiß ich, welch unschätzbare Erfahrung ein solches Auslandsjahr darstellt. Die andere Lebens- und Bildungswelt und der veränderte Blickwinkel auf unseren eigenen Kulturkreis, sind unersetzbare Lebenserfahrungen," freut sich die FDP-Politikerin darüber, dass sie ihrer Patenschülerin die Teilnahme vermitteln konnte.

Der Bundestag ermöglicht jedes Jahr rund 400 Schülerinnen und Schülern und jungen Berufstätigen im Alter von 15-22 Jahren ein Austauschjahr in den USA. Die Stipendiaten sollen als junge Botschafter des Landes einen Beitrag zur freundschaftlichen Zusammenarbeit und kulturellem Verständnis bringen. Für die Stipendiatinnen und Stipendiaten übernehmen Bundestagsabgeordnete eine Patenschaft.

In einem letzten Gespräch vor der Abreise am 11. August trafen sich die Austauschschülerin und ihre Patin auf ein Eis. „Ich werde Mannheim vermissen, ich freue mich aber schon sehr auf meine Gastfamilie und die neuen Mitschülerinnen in der High School", so Denise Großmann. „Mein Austauschjahr ist bereits vor meiner Abreise zu einer unvergesslichen und wertvollen Erfahrung geworden", freut sich die Schülerin. „Sogar mein Englisch hat sich durch die Vorbereitungen verbessert!"

Bewerbungen willkommen

Bewerben für das nächste Jahr können sich interessierte Jugendliche im Alter zwischen 15-17 Jahren und junge Berufstätige, die höchstens 24 Jahre alt sind. Alle nötigen Informationen sowie die Bewerbungsunterlagen finden Interessierte auf der Seite: www.bundestag.de/ppp.

Wieder einmal ist ein Schmierfink unterwegs, der mit seinen Tags die Gegend verschandelt. Natürlich sind die Schmierereien Geschmacksache. Aber in einem denkmalgeschützten Bereich haben sie schon garnichts verloren.

Ein Orden für Brigitte John:

Im Geiste des Heiligen Franziskus

Von Uschi Künstler

Die Not der Armen zu sehen ist eine der Forderungen des Evangeliums, nach denen der Franziskanerorden lebt. Auch nach achthundert Jahren hat Franz von Assisi, der Heilige Franziskus, Vorbildfunktion. Tief verwurzelt im franziskanischen Denken ist die Gartenstädterin Brigitte John. Der Präsident der Republik Kroatien hat ihr den Verdienstorden verliehen für „zwanzig Jahre außergewöhnliche und intensive humanitäre Hilfe während des Krieges und nach dem Krieg“ am 1. Juli in Zagreb.

Der Präsident der Republik Kroatien, Prof. Dr. Ivo Josipovic, ehrte Brigitte John mit der Verleihung des „Verdienstordens für die außergewöhnliche und intensive humanitäre Hilfen für Kroatien und Bosnien-Herzegowina im Krieg und danach.“

Brigitte John daheim in der Gartenstadt ***Foto: UKü***

Seit zwanzig Jahren sieht Brigitte John die Not der Menschen auf dem Balkan. Die Berichte des Jesuitenpaters Marko aus Zagreb gaben ihr in der Gemeinde St. Elisabeth den Anstoß, zusammen mit der Frauengemeinschaft die „Humanitäre Hilfe für Kroatien, Bosnien und Herzegowina“ zu organisieren. Sie sammelten Kleider, Wolldecken, Sanitätsmaterial, Hygieneartikel, Medikamente, Geld; sie gründeten Patenschaften und knüpften Kontakte zu anderen Pfarreien sowie den kroatischen Missionen in Mannheim, Ludwigshafen und Speyer. Um sicher zu sein, dass die Hilfe auch die Bedürftigen erreicht, arbeitete man bald mit dem karitativen Verein St. Antoniusbrot der Franziskaner in Split zusammen.

1995 wurde „Antoniusbrot e.V. Deutschland“ gegründet mit Sitz in Mannheim-Gartenstadt. Brigitte John ist die Geschäftsführerin – ehrenamtlich. Sie arbeitete sich in die damals schwierigen Zollbestimmungen ein. Preiswert ersteigerte die bei den Franziskanerinnen in Gengenbach ausgebildete Erzieherin Zucker an der Börse in Berlin. Kleider mussten sortiert, Möbel und Öfen abgeholt, gelagert und der Lkw hundertmal beladen werden. Als das Haus für Betreutes Wohnen gegenüber des Josef-Bauer-Hauses ausgebaut wurde, stand sie bei Minustemperaturen spät in der Nacht auf der Straße, weil die Helfer dort Waschbecken und Türen abholten. Monsignore Franz Völker brachte ihr wärmenden Kaffee. 160 Krankenbetten, ein Gabelstapler, Schulmöbel der Stadt, 40 Zahnarztstühle aus Schweden und sogar ein Krankenwagen waren unter den Spenden für die notleidende Bevölkerung in Kroatien und Bosnien-Herzegowina. In Sarajevo vermittelte die Geschäftsführerin von Antoniusbrot einer Delegation der MVV 1996 den Kontakt zu den Franziskanern, die als Bindeglied für das Unternehmen wichtig waren.

Tag und Nacht im Einsatz

Bis 1999 hat Brigitte John bei der Caritas geholfen, Flüchtlinge menschenwürdig zurückzuführen. Für schwersttraumatisierte Vergewaltigungsopfer hat sie sich ebenso eingesetzt wie für Kinder, die die Schule beenden wollten. An manchen Vormittagen kamen bis zu sechzig Leute in ihre Sprechstunde. Daheim pflegte sie noch ihre Mutter zweieinhalb Jahre bis zu deren Tode. „Ich war Tag und Nacht im Einsatz. Heute frage ich mich, wie ich das geschafft habe. Ohne die Mithilfe meines Mannes, der Tochter und des Sohnes im Teenageralter wäre dies nicht möglich gewesen“, sagt sie. Seit elf Jahren sitzt Brigitte John im Vorstand des „Vereins für wohnsitzlose Frauen“. Eine Wohnung der GBG in den H-Quadraten bietet Aufenthalts- und Waschgelegenheit.

Mittlerweile ist in Vergessenheit geraten: Den Menschen im ehemaligen Kriegsgebiet geht es immer noch schlecht. Die Rente kommt nur sporadisch, es gibt keine Arbeit und keine Krankenversicherung. Gefährlich sind die vielen Minen. Eine Zukunft sieht John, die die Namen der Pfarreien in Kroatien besser kennt als die der Mannheimer Stadtteile, nur für Kroatien. Große Angst hat sie, dass es in Bosnien wieder los gehen könnte.

Die Franziskaner sind Vorbild an Toleranz. Unabhängig von der Religion und der Nationalität versorgen sie in ihren Suppenküchen 1200 Menschen täglich, außer an Wochenenden. Sie unterhalten eine Armenambulanz, ein Studentenzentrum für Arme, ein Haus für Suchtprävention Jugendlicher, ein Haus für psychische Betreuung, ein Zentrum für Physiotherapie und unterstützten die Kinder- und Jugendarbeit der Pfarreien sowie einzelne notleidende Familien.

Bei ihren jährlichen Besuchen – inzwischen vierzehnmal – erlebt Brigitte John viel Elend, aber auch eine wunderbare Gastfreundschaft und viele interessante Menschen. Völlig integriert fühlt sie sich als Frau im Männerkloster und hat Spaß an gemeinsamen lustigen Abenden mit musizierenden und singenden Mönchen. Ihr Name steht im Adressbuch der bosnischen Franziskaner, eingetragen als Leiterin des Vereins Antoniusbrot Deutschland.

Obwohl sie Nordsee- und Skandinavienfan ist, war das seit vierzig Jahren verheiratete Ehepaar John mit dem Bürgerverein in Kroatien. Die Reise nach Mostar war etwas Besonderes: Schon zum fünften Mal war sie dort, aber diesmal als ganz normale Touristin. Für private Urlaube ist die Zeit knapp. Wichtige Termine für die Hilfe genießen Vorrang. An erster Stelle stehen aber mittlerweile die drei Enkelkinder: sieben, fünf und zweieinhalb Jahre alt. Für sie nimmt sich die Oma regelmäßig Zeit - trotz des riesigen Einsatzes für den Nächsten.

„So kam diese wertvolle Auszeichnung in die richtigen, fleißigen und edlen Hände von Brigitte John, worauf alle stolz sein dürfen: diejenigen, die in den letzten Jahren mit ihr zusammengearbeitet haben, als auch diejenigen, die ihre Wohltaten in eigener Not erfahren durften.“

Croatia Press

Antoniusbrot e.V., Sparkasse Rhein-Neckar-Nord, BLZ 670 501 01, Konto Nr. 317 6005
www.antoniusbrot.de

Knörzer H.u.P. Ingenieur Betrieb
Wotanstraße 56 · 68305 Mannheim
Telefon 0621 - 7 63 82 20
eMail: info@knoerzer-ing-betr.de
Garagentorantriebe

WIELAND
Tel. 0 62 01/49 28 81
Trockenbau

Individuelle Beratung · Kompetente Ausführung
Rothermel
Kompetenz in Bäder · Wärme
Kundendienst
Spezialist für Haus-Sanierungen
Alte Frankfurter Str. 26
68305 Mannheim
Tel.: 06 21/751422
Fax: 06 21/751205
Mobil 0172/6214873
www.sanitaer-rothermel.de
sanitaer.rothermel@googlemail.com
Öffnungszeiten des Beratungs- und Schauraumes:
Montag 14 - 18 Uhr • Samstag 10 - 12 Uhr

Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz ehrte namens des Städtetags für langjährige kommunalpolitische Arbeit: Prof. Dr. Egon Jüttner, MdB; Bezirksbeirätin Gerlinde Huber, Stadträtin Dr. Elke Wormer und Stadtrat Konrad Schlichter.

Städtetagsehrung:

Konrad Schlichter erhielt Verdienstabzeichen in Gold

In einer feierlichen Stunde überreichte im Ratssaal Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz im Auftrag des Städtetags Baden-Württemberg dem Stadtrat aus dem Speckweggebiet das Verdienstabzeichen in Gold für sein jahrzehntelanges kommunalpolitisches Engagement im Bezirksbeirat und im Gemeinderat der Stadt Mannheim.

Gemeinsam mit weiteren Bezirks- und Stadträten aus Mannheim, welche für 20- bzw. 30-jährige ehrenamtliche Tätigkeit ausgezeichnet wurden, erhielt Konrad Schlichter diese Ehrung für sein mehr als 30-jähriges kommunalpolitisches Engagement in unserer Stadt.

Begonnen hat das politische Engagement von Schlichter als 20-Jähriger im Jahre 1963, als er Mitglied der Christlich Demokratischen Union und der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft wurde.

1968 kandidierte er erstmals für den Gemeinderat der Stadt Mannheim.

Politischer Einstieg als Bezirksbeirat

1971 bis 1972 war er, vor seiner Heirat und seinem Umzug in das Speckweggebiet, Bezirksbeirat auf dem Lindenhof.

Obwohl auf Käfertaler Gemarkung wohnhaft, war sein politisches Engagement in unserer Stadt dann von 1975 bis 1984 von der Bezirksbeiratstätigkeit in den Stadtteilen Luzenberg, Gartenstadt und Waldhof geprägt.

Seit 1984 gehört nunmehr Konrad Schlichter vom Vertrauen der Mannheimer Bürgerschaft getragen ohne Unterbrechung dem Gemeinderat der Stadt Mannheim an. Dort gestaltet er mittlerweile seit zwölf Jahren als stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU die Geschicke unserer Stadt in zahlreichen kommunalpolitischen Ausschüssen und Gremien mit.

OB: „Bemerkenswerte Leistung“

Der Oberbürgermeister bedankte sich bei Konrad Schlichter und den weiteren Geehrten für ihr langjähriges Engagement und nannte es „eine bemerkenswerte Leistung“ sich über längere Zeit konstant einzubringen. Denn die Frage der Demokratie in unserem Lande ist auch immer eine Frage der kommunalen Demokratie, betonte der Oberbürgermeister Dr. Kurz.

Stadtrat Schlichter bedankte sich namens aller Geehrten mit einem Zitat von John F. Kennedy: „Frage nicht, was kann dein Land für Dich tun, sondern frage Dich, was kannst Du für dein Land tun.“

Dazu stellte der Stadtrat fest: „Wir engagieren uns seit vielen Jahren und Jahrzehnten für die Bürgerschaft unserer Stadt, weil uns Mannheim und die Menschen mit all ihren Aufgaben und Herausforderungen am Herzen liegen.“ Alle kommunalpolitischen Aufgaben sind dabei zu sehen. „Dies gilt für den Wissenschaftsstandort, die Wirtschaft, die Kultur und für das bürgerschaftliche Miteinander gleichermaßen“.

Insgesamt kann Schlichter, heute als CDU-Mitglied auf 48 Jahre politisches Engagement sowie als früherer Bezirksbeirat und jetziger Stadtrat aus dem Mannheimer Norden mittlerweile auf 37 Jahre kommunalpolitisches Engagement zurück blicken. An vielen Infrastrukturprojekten hat er in all diesen Jahrzehnten gestaltend mitgewirkt, die heute in unserer Stadt vorhanden sind bzw. von der Bürgerschaft genutzt werden.

Neue Aufgaben

Gegenwärtig ist sein Wirken vorrangig im Mannheimer Norden von den Bildungsfragen, der Bildungs- und Ausbildungsqualität der Kinder und der Bildungslandschaft in den Stadtteilen sowie von der neuen Herkulesaufgabe der Stadt Mannheim, der Konversion der militärischen Infrastruktur durch den Abzug der amerikanischen Streitkräfte aus unserer Stadt geprägt.

Unter dem Leitgedanken: „2015: 408 Jahre Stadtgeschichte, dann erstmals ohne militärische Infrastruktur“ entwickelt er gemeinsam mit anderen für die freiwerdenden Flächen von ca. 510 Hektar neue städtebauliche Konzeptionen und Nutzungsvorstellungen für die verschiedenen Flächenareale in unserer Stadt.

Eine Megaaufgabe unserer Stadt, die eines langen Atems bedarf, und die das langjährige Engagement von Konrad Schlichter auch noch viele Jahrzehnte überdauern wird. -o-

24 Stunden-Notdienst 0163/6 29 36 77
UFER
SANITÄRTECHNIK
HEIZUNGSTECHNIK
SOLAR
Norbert Ufer GmbH
Neueichwaldstr. 36
68305 MA-Gartenstadt
Telefon: 0621/74 74 72
Telefax: 0621/74 74 29
Internet: www.sanitaer-ufer.de
E-Mail: sanitaer-ufer@t-online.de

Elektroinstallationen · Haustechnik · Speicherheizungen
Kundendienst
H E
Haut Elektrotechnik GmbH
vormals Elektro Winkler
Edisonstraße 27, 68309 Mannheim
Telefon: 06 21-74 17 32
Fax: 06 21-3 09 89 63
E-Mail: hetechnik@t-online.de

Knörzer H.u.P. Ingenieur Betrieb
Wotanstraße 56 · 68305 Mannheim
Telefon 0621 - 7 63 82 20
eMail: info@knoerzer-ing-betr.de
Rollladen für Velux Fenster

weru
Fenster und Türen fürs Leben
NEUE WERU-ALUMINIUM-HAUSTÜREN
Wärmedämmwert Tür bis zu U_d 1,1 W/m²K
Suchen Sie sich Ihre neue Haustür aus den 34 neuen Modellen der **Weru-Trendkollektion** aus.

Weru-Studio-Stotz
Neckarauer Straße 46
68199 Mannheim
Tel.: 0621 - 31 98 150
Fax: 87 55 15 4
info@weru-studio-stotz.de
www.stotz-fenster.de

Gerlinde Huber:

Silber zum Abschied

Amt als Bezirksbeirätin niedergelegt

Die Waldhöfer zeigten sich nicht zurückhaltend: Gerne machten sie bei einem SPD-Mitglied ihrem Unmut Luft über die Politiker. Noch mehr Kritik musste sie sich als Bezirksbeirätin anhören. Jetzt ist Gerlinde Huber aus diesem Amt ausgeschieden. Der Städtetag Baden-Württemberg ehrte sie mit dem Verdienstabzeichen in Silber: „für zwanzigjährige verdienstvolle ehrenamtliche Tätigkeit im Bezirksbeirat Waldhof“.

Es ist nicht ihre erste Auszeichnung: 2008 erhielt Gerlinde Huber die Hans-Böckler-Medaille der IG Metall für langjährige Tätigkeit als Betriebsrätin. Gewerkschaftsmitglied ist sie mehr als 45 Jahre.

Von 1970 bis 1997 war die kaufmännische Angestellte bei BBC /ABB gleichzeitig Betriebsrätin.

Bekannte politische Weggefährten

Der SPD Waldhof/Luzenberg trat sie 1976 bei. Seit damals begleiten bekannte Persönlichkeiten die politisch engagierte Frau bei den Vorstandssitzungen: der ehemalige Landtagsabgeordnete Walter Spagerer, Ehefrau Karla, Sohn Rainer (Stadtrat), Altstadtrat Spiro Papadopolous.

Später kamen Stadtrat Joachim Horner, Theo Binder, Ursula Krattenmacher, Sabine Seifert und Stefan Höß hinzu.

Sie erinnert sich an Otto Schatz, einen sehr aktiven, richtig durchgefärbten Sozialdemokraten im Vorstand, der immer half und eng mit dem früheren Vorstand Hubert Reisigel zusammenarbeitete.

Bevorzugt wählte der SPD-Ortsverband vor zwanzig Jahren eine Frau in den Bezirksbeirat. Als Quotenfrau versteht sich Gerlinde Huber jedoch nicht: „Ich wurde locker reingewählt“. Die Leute kamen mit ihren vielfältigen Anliegen auf sie zu oder riefen an: Hier gab es keinen Papierkorb, dort fehlte ein Zebrastreifen; auch die Schulen präsentierten sich nicht mit bestem Aussehen.

Turbulente Zeiten

Turbulente Zeiten bescherten die Themen. Die westliche Riedbahn brachte den Waldhof zum Toben. Da wurden während der Versammlungen im Franziskussaal die Türen aufgemacht, damit der Zug besser zu hören war.

Heftig kämpfte der Bezirksbeirat für die flächendeckende Einführung von Tempo 30 – heute selbstverständlich. „Damals wurde man als Spinner abgetan“, sagt Huber.

Gerlinde Huber

Ursula Krattenmacher und Gerlinde Huber mit Wolfgang Wunsch beim Helfertreffen des Bürgervereins Gartenstadt

Beim Thema Luzenberg wollte der Beirat noch mehr Abwanderung, bevorzugt in Richtung Vogelstang, verhindern. Erfolgreich rettete man die letzten Blocks der „Spiegel“.

Aktuelle große Aufgaben waren die Unfälle an der Straßenbahnhaltestelle Waldhof Bahnhof und die Straßenbahn Mannheim Nord, bei der die Bezirksbeirätin als Ansprechpartnerin zusammen mit den Nachbarn Kundgebungen, Lichterketten und Demos veranstaltete sowie Schilder aufstellte. Sie plädieren für eine Anbindung nach Käfertal und Sandhofen – auch mit Blick auf die frei werdenden Wohnungen in der Kaserne oder den Friedhof Käfertal.

Zu ihren letzten Tätigkeiten zählte die Teilnahme am Straßenfest Waldhof mit einem Stand und ihre Hilfe beim Gartenstädter Bürgerfest. Hier bereitete sie mit ihren Kolleginnen Ursula Krattenmacher und Gudrun Müller Cocktails zu.

Gemeinsam haben Gerlinde Huber und Ursula Krattenmacher ihre Ämter als Bezirksbeirätinnen (SPD) niedergelegt. Sie haben Platz gemacht für zwei junge Männer. Einer von ihnen ist Stefan Höß, der neue Vorsitzende der SPD Waldhof/Luzenberg. Beide Damen sind der Meinung man soll nicht allzu lang an seinem Sessel kleben.

Zunehmende gesundheitliche Probleme und das Wissen um die Kraft, die das Engagement kostet, gaben den Ausschlag, Jüngere ranzulassen. „Wäre ich zehn Jahre jünger, hätte ich es nicht gemacht“, gesteht sie ein.

Gemeinsam mit Ursula Krattenmacher weiter aktiv

Langweilig wird es der Rentnerin auch in Zukunft nicht. Ebenso wie Ursula Krattenmacher bleibt sie weiterhin im Vorstand der SPD Waldhof/Luzenberg.

„Meine vier Jungen stehen an erster Stelle“, sagt sie. Und meint damit ihren Sohn, ihre Schwiegertochter und ihre zwei „goldigen“ Enkeltöchter, neunzehn und sechzehn Jahre alt. Zusammen bewohnen sie ein Haus in Waldhof Ost, ohne sich auf die Nerven zu gehen.

Der Witwe ist wichtig, dass sie ihr eigenes Leben führen. Auf keinen Fall möchte sie ihrer dominanten Mutter nacheifern. Mit ihren langjährigen Freundinnen – eine seit der Schulzeit – fährt Gerlinde Huber in Urlaub. Und einmal jährlich verreisen rund vierzig Frauen gemeinsam, alle „Metallerinnen“. Dieses Jahr verbringen sie drei Tage in Straßburg.

Uschi Künstler

THOMAS RAPP Schlosserei
STAHL- UND METALLBAU
Geländer • Zäune • Überdachungen
www.rapp-metallbau.de
Großfeldstraße 6-8 • MA-Neckarau • Tel. (0621) 85 14 11 • Fax 85 81 79

Hausmesse
am 17+18.9.2011, von 10-18 Uhr
Viele Neuheiten bei:
• Markisen
• Insektenschutz
• Rollläden
• Rollladenkasten-Isolierungen
100 Jahre in Familienbesitz
Rollladen Müller
Rollladen · Jalousien · Rollos
Markisen · Kunststoff-Fenster
Reparatur-Eildienst
Ihre Nr. 1 in Mannheim
Telefon 32 22 80
Reichenbachstraße 25 · 68309 Mannheim

Ihr Service rund um Mannheim, Frankfurt und Karlsruhe.
Brutschin Ihr Dachdecker
Service rund ums Dach
Brutschin GmbH · Ihr Dachdecker
Sedanstraße 17 · 68199 Mannheim
Dach-Neueindeckung, -Isolierung
Dachreparaturen · Blecharbeiten
Kamin-Verkleidungen · Kaminreparaturen · Eternitverkleidungen
Eigene Gerüste · Sofort-Dienst
Kostenlose Festpreis-Angebote
Kostenfreie Dach-Überprüfung
Telefon (06 21) 87 52 40 17
www.brutschin-ihr-dachdecker.de

WIELAND
Tel. 0 62 01/49 28 81
Türen schleifen und lackieren

Knörzer H.o.P. Ingenieur Betrieb
Wotanstraße 56 · 68305 Mannheim
Telefon 0621 - 7 63 82 20
eMail: info@knoerzer-ing-betr.de
Funkmotore

VfB - Familie Geißelmann:

Von unschätzbarem Wert – nicht nur für die Gelben vom VfB

Von Uschi Künstler

Immer wieder erstaunt, was in ehrenamtlicher Arbeit in Vereinen geleistet wird. Warum machen die das eigentlich? Es sind nicht ausschließlich Rentner, denen daheim die Decke auf den Kopf fällt. Auch Jüngere, voll Berufstätige, Verheiratete mit Kindern widmen ihre Freizeit anderen Menschen – wie Andreas und Susanne Geißelmann in der Jugendarbeit des VfB Gartenstadt. Und die ist immens.

Familie Geißelmann gehört zu den Leistungsträgern des VfB Gartenstadt

„Den Verein möchte ich nicht mehr missen, auch wenn`s so viel Arbeit ist“, sagt Susanne Geißelmann. Für sie ist der VfB was ganz Besonderes: „ Alle helfen einander, jeder ist für jeden da, es wird Wert auf Zusammenhalt gelegt, es ist familiär.“ Auch geben die jungen Menschen „unheimlich viel zurück“. Wie schön es ist, zu einer Gemeinschaft zu gehören, erfährt Susanne Geißelmann häufig, beispielsweise wenn die Gruppe mit ihren gelben Trikots unter anderen hervorsticht.

In der Gartenstadt laufen einem oft Kinder damit über den Weg. Stolz wird das gelbe Hemd in der Schule und Freizeit getragen. „Ich will da spielen, wo die Gelben sind“, wünschen sich Kinder nicht selten.

Viele von ihnen sind Mädchen. Seit 2009 spielen Mädchen Fußball beim VfB Gartenstadt – dank Susanne Geißelmann. Die Mama von Jugendspieler Dennis bemerkt die Sehnsüchte der zuschauenden Mädchen, es den Jungs gleich zu tun und wird aktiv.

Vorurteilsfrei nimmt der Verein die jungen Damen auf. Unterstützung erhält die ehemalige Handballerin aus der AH-Mannschaft: Vier, fünf Männer stellen sich als Trainer zur Verfügung und erklären ihr das Fußballspiel.

Fruchtbar erweist sich die Kooperation mit der Waldschule. Wolfgang Wunsch, Konrektor und VfB-Mitglied, schickt Schülerinnen und gibt Tipps. Rasant verläuft die Entwicklung der letzten zwei Jahre: Immer mehr Papas und Trainer begeistern sich für die dreißig bis vierzig Mädchen im Alter zwischen elf und achtzehn Jahren.

Inzwischen konnten für jede Mannschaft der A- bis E-Jugend mindestens eine Betreuerin und ein Trainer gefunden werden. Kein Wunder, denn sie spüren: Die Mädchen wollen spielen, sind ganz wild aufs Training. Über einen Mangel an Zuschauern - ob zu Hause oder auswärts – können die Spielerinnen seit ihrem ersten Spiel gegen Jungen aus Sandhofen nicht klagen.

Mädchen-Koordinatorin Geißelmann trainiert die Torspielerinnen der E- und D-Jugend, nachdem sie sich auf einem Torwart-Trainer-Lehrgang an der Sportschule Schöneck in Karlsruhe dafür fit gemacht hat. Vom Badischen Fußballverband ist sie zur „Mädchenbeauftragten für Fußball Kreis Mannheim“ ernannt worden. Sie ist Ansprechpartnerin für alle Mannschaften aus dem Kreis und organisiert beispielsweise den „Tag des Mädchenfußballs“ und andere Wettbewerbe.

Beruflich bewegt sich die Fußballtrainerin ebenso auf einem Terrain, das noch vor kurzer Zeit den Männern vorbehalten war: Sie ist Polizistin. Gut, dass ihr der Schichtdienst erspart bleibt, sonst könnte sich die Vollzeitbeschäftigte nicht so stark engagieren.

Von Anfang an beim Mädchenfußball dabei ist Tochter Chantale. Die Elfjährige tanzte seit ihrem fünften Lebensjahr in der Garde der „Stichler“ und war während der letzten Kampagne Tanzmariechen. Nun hat sie sich endgültig für den Fußball entschieden und spielt ab Herbst in der D-Jugend. Ihre Beweglichkeit kommt ihr beim Fußball zugute, findet die Mama.

Eine Fußballerromanze

1991 lernt die siebzehnjährige Susanne den jungen Fußballer Andreas kennen und mit ihm den VfB Gartenstadt. Er ist seit 1983 dem Verein verbunden, damals als D-Jugendspieler. Später trainiert er Sohn Dennis, der mit noch nicht einmal vier Jahren bei den Bambinis kickt. Mittlerweile ist Dennis in die B-Jugend aufgerückt, Papa Andreas ist A-Jugendtrainer.

Sportlich aktiv ist der Trainer außerdem in der AH-Mannschaft und in der Privatmannschaft „Gala“.

Wie sehr die Herzen von Familie Geißelmann auch für die Gartenstadt schlagen, ist nicht schwer nachzuvollziehen: Susanne und Andreas sind beide in der Gartenstadt geboren, sie im Fuchsienweg, er im Brombeerweg, beide gingen in die Alfred-Delp-Schule, beide hatten – wie sich erst später herausstellte – viele gemeinsame Freunde und beide lieben es, mit ihren Kindern in der Kirchwaldsiedlung im Werthmannweg zu wohnen, umgeben von tollen Nachbarn.

Beider Arbeit für Kinder und Jugendliche ist von unschätzbarem Wert. Die Kinder haben Spaß, Erfolgserlebnisse, sind in einer Gemeinschaft aufgehoben und lungern nicht auf der Straße herum.

Das Ehepaar Geißelmann ist Ansprechpartner und Vorbild, so wie die vier oder fünf jungen Fußballer der ersten Mannschaft des VfB Gartenstadt, die die Jugend mittrainieren. Sie alle verdienen unsere Anerkennung und Hochachtung.

WIE UMWELTFREUNDLICH UND SPARSAM IST IHRE HEIZUNG?
Vaillant

Informieren Sie sich bei uns über moderne Heizsysteme wie Brennwertgeräte, Solarthermie, BHKW und Wärmepumpen.
Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihre Energiekosten zu senken und gleichzeitig einen direkten Beitrag zum Umweltschutz zu leisten!
Wir beraten Sie gerne!
Lidy Rohrleitungsbau
Flensburger Ring 24
68305 Mannheim
Tel: 0621 / 75 14 28
Fax: 0621 / 74 75 94
www.lidy.de

dienstleistungen-hotz
Der Service rund ums Haus
- Hausmeisterservice
  Gartenarbeiten
  Grünflächenbearbeitung
  Hof- u. Gehwegreinigung
  Treppenhausreinigung
- Entrümpelung
- Hol- und Bringdienst
- Schließdienst
- Unterhaltsreinigung
- Winterdienst

Telefon 0621 - 7 17 69 87
Neueichwaldstraße 32
D - 68305 Mannheim
Fax 0621 - 71 41 93 66
www.dienstleistungen-hotz.de
info@dienstleistungen-hotz.de

Umweltschutz durch Energieeinsparung

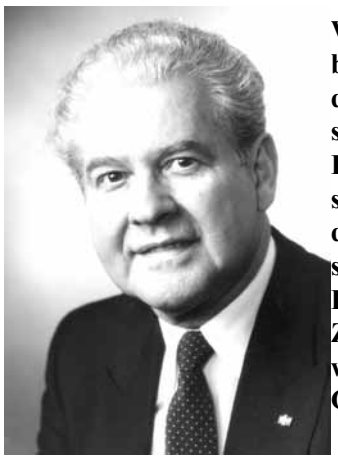
KAGEMA
Fenster Türen Rollladen
Viernheimer Weg 74 · 68307 Mannheim
Tel. 0621-77 77 00 · www.kagema.de

LUDWIG LEUTZ
Spenglerei – Installation
Heizung
Dacharbeiten – Vordächer
70 Jahre
Korbangel 16-18 – 68305 MA-Waldhof-Ost
Tel. 0621/751250 und 7482442
Fax: 0621/7482441

Knörzer H.u.P. Ingenieur Betrieb
Wotanstraße 56 - 68305 Mannheim
Telefon 0621 - 7 63 82 20
eMail: info@knoerzer-ing-betr.de
Jalousien

Walter Pahl

Benz-Baracken



Walter Pahl, weit über seine bedeutende Tätigkeit bei der Gartenstadt-Genossenschaft hinaus renommierter Fachmann im Wohnungswesen, verfasste im Jahr 2005 diesen Beitrag zur Geschichte der Benz-Baracken. Er stellte ihn Marie-Luise Zürcher von der Geschichtswerkstatt des Bürgervereins Gartenstadt zur Verfügung.

Die wegen ihrer Nähe zum Werk der Firma Benz & Cie, heute Daimler, „Benz-Baracken“ benannten Notwohnungen waren einer der größten sozialen Brennpunkte im ganzen Land.
Entsprechend gerne wurden Bilder und Reportagen über die dortigen Zustände in den Medien gebracht und dadurch zweifelsohne dem Image der Stadt Mannheim Schaden zugefügt.
Die Obere Riedstraße, an der die Benz-Baracken lagen, war damals noch eine von Käfertal kommende, über zwei Bahnlinien führende Durchgangsstraße bis zur Luzenbergstraße- für das Werk war diese das Betriebsgelände teilende Straße auf Dauer nicht hinnehmbar. Im Bereich des Werks wurde deshalb die öffentliche Straße aufgehoben und der für Mannheim wichtigen Firma als Werksstraße überlassen.
Der westliche Teil der Straße wurde nach Hans-Martin Schleyer benannt.

Sozialer Brennpunkt

Als sozialer Brennpunkt wird allgemein ein Wohngebiet bezeichnet, in dem sich durch das Zusammenwirken von fehlendem ausreichendem Wohnraum für Einkommensbenachteiligte, Mängeln in der Obdachlosenhilfe und einer restriktiven Sozialpolitik die entstehenden sozialen Probleme verfestigen und zu einem menschenunwürdigen Leben führen.
Die Unterkünfte sind minderwertige Qualität auf engstem Raum, oft unter gesundheitsgefährdenden baulichen Bedingungen und räumlich von anderen Wohngebieten isoliert. Die dort wohnenden Menschen werden sozial verachtet und leben in einer dauernden finanziellen Notlage und Abhängigkeit.
Der Deutsche Städtetag definierte 1979 den Begriff „sozialer Brennpunkt“ als „Wohngebiet, in dem Faktoren, die die Lebensbedingungen ihrer Bewohner und insbesondere die Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen negativ bestimmen, gehäuft auftreten.“
Bildungs- und Ausbildungsdefizite sind die bleibenden Folgen.
Das erzeugt bei Außenstehenden unwillkürlich Vorurteile, bedeutet fehlende Kontakte zur übrigen Bevölkerung und führt zu diskriminierendem Verhalten der Gesellschaft.
Die Bewohner solcher Gebiete resignieren. Das war auch bei den Benz-Baracken der Fall. Die Familien lebten unterhalb oder am Rande der Armutsgrenze. Ihr Einkommen lag unterhalb des Mittels der normalen Haushaltseinkommen.
Während sich die Eltern mit sich selbst beschäftigten, blieben die Kinder weitgehend unbeaufsichtigt. Schulschwänzen war deshalb an der Tagesordnung. Man ging lieber in die Gärten der Umgebung, um den Küchenplan etwas aufzubessern oder den quälenden Hunger zu stillen.
Die von solchen Streifzügen betroffenen Eigentümer auf dem Waldhof (Speckweggebiet) waren schon froh, wenn dabei nicht auch noch größere Sachbeschädigungen erfolgten. Man hatte für die Ärmsten der Armen und vor allem für die Kinder ein gewisses Verständnis.

„Die Baracken waren der Einstieg in den Teufelskreis“

Die negativen Auswirkungen der geschilderten Verhältnisse und der daraus folgenden Verhaltensweisen sind auf Dauer für die Gesellschaft sehr aufwendig, wenn sie überhaupt behebbar sind.
Gute Wohnungen sind für das Niveau der Gesellschaft von großer Bedeutung. Die Baracken waren der Einstieg in den Teufelskreis, aus dem nur wenige mit größten Anstrengungen herauskommen konnten.
Wer einmal in einer Obdachsiedlung, die an der Adresse leicht erkennbar ist, wohnt, erhält nur sehr schwer eine Arbeits- oder Lehrstelle, er wird bei der Suche nach einer besseren Wohnung benachteiligt und ist deshalb ständig auf Unterstützung durch die öffentliche Hand angewiesen.

Aus billigstem Material hergestellt

Allgemein sind Baracken nicht unterkellerte einstöckige und meist mit billigstem Material hergestellte Gebäude, in denen vorübergehend und behelfsmäßig Personen oder Sachen untergebracht werden.
In Mannheim gab es mindestens neun Barackensiedlungen, die aber der wirtschaftlichen Lage wegen zu Dauereinrichtungen wurden. Baracken standen z. B. am Ulmenweg, Waldstraße/ Alsenweg, Ballonstraße, Hochuferstraße, Pfingstberg u. a.
Es gab in Mannheim insgesamt 800 solcher Notwohnungen, in denen Obdachlose und von der Fürsorge unterstützte Familien leben mussten.
Die Größe der einzelnen Wohnung war mit einer Gesamtfläche von 20 Quadratmetern bei einer Einzimmerwohnung und 35 Quadratmeter bei einer Zweizimmerwohnung für Familien mit Kindern völlig unzureichend. Das Zimmer war von der Wohnküche nur mit einer Nut- und Federwand getrennt. Die Außen- und Trennwände zu den Nachbarwohnungen bestanden nur aus Tuffsteinen, die keinen Schutz vor Kälte und Schall boten.

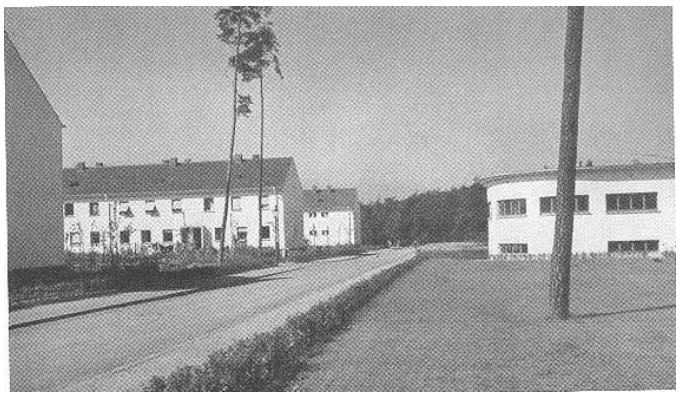
Weiter auf Seite 24

Fortsetzung von Seite 23

Die Decken waren aus Holz und lediglich mit Teerpappe belegt. Ohne Isolierung sorgten die Ofenheizungen nicht für die nötige Wärme. Im Winter waren nicht nur die Fenster, sondern auch die Außenwände mit Eisblumen geschmückt.
Kein Wunder, dass die Bewohner in ihrer Not manchmal Holzfußböden und Türen verbrannt haben.
Bei den Benz-Baracken war für jeweils zwei Blocks zwischen den Zeilen ein Trakt eingefügt, in dem sich die Toiletten für jeweils zwei Parteien, Abstellräume und gemeinsam zu benutzende Waschküchen befanden.
1926 betrugen die Baukosten einer solchen Behelfswohnung durchschnittlich 2000 Reichsmark, etwa ein Viertel des Aufwands für eine normale Kleinwohnung in fester Bauweise.
Ab 1928 wurde der Bau solcher Wohnungstypen vom Stadtrat eingestellt. Man förderte von nun an den Kleinwohnungsbau und die Erstellung von Wohnungen durch gemeinnützige Gesellschaften und Genossenschaften.

Benz-Baracken entstanden in zwei Bauabschnitten

Die in den Jahren 1926 bis 1928 errichteten Benz-Baracken waren wegen der Größe der Siedlung am meisten in Mannheim und darüber hinaus bekannt. In zwei Abschnitten wurde gebaut. Im ersten Bauabschnitt wurden 146 Wohnungen errichtet, in denen etwa 800 Personen Unterschlupf fanden. Nach einem zweiten Abschnitt standen 231 Barackenwohnungen auf dem Grundstück, die von 1050 Menschen bewohnt wurden.



Ab 1928 stellte die Stadt den Bau von Baracken ein. Einfache Wohnungen, hier die Siedlung für kinderreiche Familien und alte Bürger, boten weitaus bessere Lebensverhältnisse. Viele Probleme, die sich aus dem Wohnen in Baracken ergaben, konnten hier erst gar nicht auftreten.

Gerade die Größe des Areals und die erdrückende Enge des Zusammenlebens dürfte das auffällige Milieu der Bewohner geprägt haben. Mit den „Baracklern“ wollte deshalb nach Möglichkeit niemand etwas zu tun haben.

Politische und soziale Hintergründe

Man sollte jedoch über die Notunterkünfte in Mannheim und damit auch über die Benz-Baracken nicht sprechen, wenn man sich nicht mit den Ursachen, den politischen und sozialen Umständen befasst, die zu deren Entstehung und ihren Folgen geführt haben.
Nach dem Ersten Weltkrieg herrschte in Mannheim, wie überall in den großen deutschen Städten, eine ungeheure Wohnungsnot. Die Stadt hatte um 1900 rund 140.000 Einwohner. Diese Zahl wuchs durch Zuwanderungen bis kurz nach dem Krieg auf 200.000. Die Menschen drängten in die aufstrebende und Arbeit versprechende Stadt. Der Wohnungsbau konnte mit dieser Entwicklung nicht mithalten. Entsprechend groß war die Zahl der Obdachlosen.

Wohnen auf engstem Raum

Die vorhandenen Wohnungen waren stark überbelegt. Aus einer Erhebung geht hervor, dass bei einer durchschnittlichen Zimmergröße von 8 bis 12 Quadratmeter, jeder Raum mit 2,97 Personen bewohnt war.
Prof. Friedrich Walter stellte in seinem Buch „Mannheim zwischen 1907 und 1945“ fest, dass 1925 in einer Zweizimmerwohnung 4,15 Personen wohnen mussten.
Die Bevölkerung wuchs laufend weiter. Bei einer Reichswohnungszählung 1927 ergab sich, dass in Mannheim 66663 Haushalte in 61310 Wohnungen lebten, d. h. fast 10 Prozent der Haushalte hatten keine eigene Wohnung. Man kann sich das heute gar nicht mehr vorstellen. 1931 zählte Mannheim bereits 271700 Bürgerinnen und Bürger.

Hohe Mieten

Um die hohen Mieten einer Normalwohnung zahlen zu können, hatten die meisten Familien Kost- oder Schlafgänger aufgenommen. Oft wurden sogar einzelne Betten an zwei Schichtarbeiter abwechselnd vermietet.
Die räumlichen Verhältnisse waren allgemein katastrophal, obwohl die Stadt durch eine intensive Förderung einen starken Zugang an Wohnungen erreichen konnte. Im Verhältnis des Wohnungszugangs zur Bevölkerungszahl kam Mannheim an die zweite Stelle unter den deutschen Großstädten.
Aber viele Menschen konnten selbst die verbilligten Mieten der Neubauwohnungen, trotz Untervermietung, nicht bezahlen. Räumungsklagen und Obdachlosigkeit waren die bittere Folge. Deshalb wurden von solchen Wohnungslosen in den Schrebergärten, z. B. in den Spelzengärten, und in den Randgebieten der Stadt mit zusammengesuchten und verschiedenartigen Materialien wilde Bauten in Eigenarbeit errichtet. Wegen der Notlage konnte die Stadt gegen diesen Wildwuchs nicht wirksam eingreifen.

Inflation lähmt die Bautätigkeit

Materialknappheit und Kapitalmangel verhinderten, den normalen Wohnungsbestand in kurzer Zeit in größerem Umfang weiter zu erhöhen. Die Stadt sah sich daher gezwungen Familien mit geringsten Einkommen in kurzfristig erstellten Baracken unterzubringen. Durch die einsetzende Inflation, die 1923 ihren Höhepunkt erreichte, und deren Nachwirkungen wurde die Bautätigkeit ebenfalls gelähmt.
Ein Pfund Brot kostete zuletzt 260 Milliarden Mark. Erst nachdem am 15. November 1923 die wertlose Mark durch die Rentenmark abgelöst wurde, gab es einen kleinen Bauboom, der aber wieder rasch und abrupt nach dem New Yorker Börsenkrach durch den wirtschaftlichen Zusammenbruch beendet wurde.
111000 Deutsche wanderten seinerzeit verzweifelt spontan aus. Es setzte nämlich nun eine ungeheure und nie gekannte Arbeitslosigkeit ein. 1932 waren über 6 Millionen Menschen in Deutschland ohne Arbeit, das waren zwei Drittel der arbeitsfähigen Bevölkerung.
Unter Reichskanzler Brüning (1930 bis 1932) wurde eine Notverordnung nach der anderen erlassen. Die Gehälter wurden um 17 Prozent gekürzt, Beamte mussten mit Abzügen von 10 Prozent zufrieden sein, aber auch die Unterstützung von Arbeitslosen sowie die Renten erfuhren schmerzliche Herabsetzungen. Dass diese Verhältnisse ein fruchtbarer Nährboden für politisch radikale Parteien wurden, die schließlich zum „Dritten Reich“ und zum Zweiten Weltkrieg führten, muss im Zusammenhang mit den Baracken nicht weiter ausgeführt werden.
Die Beseitigung der Benz-Baracken dauerte viel länger als deren Erstellung. Provisorien halten besonders lange. Noch in den 70er Jahren wurden viele Baracken in Mannheim bewohnt, auch in den Benz-Barakken. Ihr Abbruch erfolgte nur in kleinen Abschnitten.
1972 forderte die SPD-Gemeinderatsfraktion von der Verwaltung die baldige Vorlage eines Stufenplanes als Grundlage für ein kommunalpolitisches Konzept zur Lösung dieses Problems. Nach und nach wurde die Zahl der Bewohner im sozialen Brennpunkt Waldhof-Ost herabgesetzt. Freigewordene Wohnungen durften nicht wieder belegt werden. Die schulische und vorschulische Betreuung der Kinder wurde verstärkt und auch eine merkliche Besserung der Einstellung der Erwachsenen zu ihrer Umwelt wurde dadurch erzielt.
Anstelle der Baracken wurden ab den 50er Jahren, nach sukzessiver Beseitigung der Baracken, auf dem Gelände sogenannte Einfachstwohnungen mit Laubengängen erstellt. Die Wohnungen der Obergeschosse waren über ein gemeinsames Treppenhaus erreichbar. Das ersparte zwar Kosten, aber diese Bauweise war gleichfalls auf Dauer nicht die geeignete Wohnform. Sie wurden zum großen Teil in den 90er Jahren bereits wieder abgerissen und durch öffentlich geförderte Sozialwohnungen mit normalem Standard ersetzt.
Der letzte der Wohnblocks mit den Einfachwohnungen harrt (Stand 2005 /Red.) derzeit noch seiner Beseitigung. Mit den neuen Wohnungen des sozialen Wohnungsbaus ist eine merkliche Besserung der Bewohnerstruktur und ihres Verhaltens in der Gesellschaft eingetreten. Die negative Berichterstattung in den Medien über das Wohngebiet „Benz-Baracken“ ist daher glücklicherweise verstummt.

Joachim Proetel
Dachdeckermeister

Solar Fachbetrieb Dach
Velux geschulter Betrieb

Bedachungen | Abdichtungen | Photovoltaik
Dachbegrünungen | Bauspenglerei

Marconistr. 10, 68309 Mannheim
Tel. 0621 738866 Fax 0621 723660

Mit kräftigem Schluck die Leiter hinauf

Der Kerwekranz flattert nur noch bei der „Freundschaft“

Vier feierlich gekleidete Herren mit steifem Zylinder schreiten ihrem Amt entgegen. Kurt Heck, der 1. Vorsitzende des Siedlergesangvereins Freundschaft, besteigt als Kerwe Borsch die ersten Stufen der Leiter und seine drei Helfer Edgar Geibert, Alois Hofmeister und Robert Martin reichen ihm den Kranz.

Und vor allem den Wein. Damit begießt Kurt Heck den von ihm in luftiger Höhe aufgehängten Kerwekranz, um dann mit seiner launigen Festrede das vergangene Jahr mit allen seinen Ereignissen in der großen Welt, in Mannheim oder im Verein zu kommentieren.

Er steigt mit jeder Strophe eine Sprosse höher, jedoch nicht, bevor er einen kräftigen Schluck aus dem Sängerpokal nahm und auch an den Tischen der zahlreichen Gäste ein Pokal die Runde macht. Dazu passt besonders gut der Spruch: „Fühlt Euch wohl in unserer Mitte, denn „Freundschaft“ ist Name und bei uns Brauch und Sitte“. So scheinen es auch alle Gäste, Vereinsmitgliedern, Freunde und Nachbarn zu empfinden, denn sie folgen brav dem Wunsch des Kerwe-Borsch: „Ihr müsst halt bloß die Schoppe kaafe“.

Viele Ereignisse werden von Kurt Heck in launigen Worten angesprochen. Die Reiselust der Sängerfrauen gehörte ebenso dazu wie die Aufstiege unserer lokalen Fußballvereine. Es wird nichts ausgelassen und der Vers „Der Wettergott meint’s wieder gut- seid heiter und hab frohen Mut.“ ist für alle an diesem Tag das Programm.

Mit einer speziell für den Kerwetag gestalteten Speisekarte des Sängerlokals „Waldpforte“ und guter Vorbereitung und Betreuung unterstützt Familie Sorg mit ihrem Team diesen besonderen Tag. Mit einigen fröhlichen Liedern des Männerchors geht man zum gemütlichen Teil über, denn alle denken „genießt den Tag zu jeder Stunde und fühlt Euch wohl in dieser Runde“!

J. Schm

Kurt Heck, Vorsitzender der „Freundschaft“, ist auch als Kerweborsch gut bei Stimme.

Sommerfest von der Sonne verwöhnt

Mit dem Sommerwetter 2011 konnten die Kleingärtner nicht so recht zufrieden sein. Umso besser erwischte es der Kleingartenverein Kirchwald bei seinem Sommerfest am Glücksburger Weg in der Gartenstadt. Herrlicher Sonnenschein sorgte für gute Stimmung und ordentlichen Absatz von Getränken, Steaks und Bratwürsten.

Musiker Silvio, auch „DJ Tortollini“ genannt, sorgte für einen angenehmen Klangteppich.

Der Vorstand dankt allen Helfern und Spendern, ganz besonders aber den Gästen für ihr Kommen.

Ihr Partner für Fernwärme und moderne Heiztechnik
DONAUER & PROBST
Steigende Rohölpreise und innovative Entwicklungen haben den Markt verändert. Wir von Donauer & Probst reagieren auf diese Entwicklungen und bieten unseren Kunden qualifizierte Maßnahmen zur Effizienzsteigerung ihres Wärmehaushalts an.
• Brennwerttechnik Öl/Gas
• Fernwärme
• Wärmepumpen
• Buderus Kachelofen-heizeinsätze Öl/Gas
• Energieberatung
• Modernisierung
• Instandsetzung
• Wartung und Reparatur
Donauer & Probst GmbH ▮ Dudenstraße 27 ▮ 68167 Mannheim
Tel 06 21-7 89 82 96 ▮ www.donpro.de

Waldmeisterschaft am Karlstern

Werner Piffkowski bei der Siegerehrung

Der Förderverein „Freunde des Karlstern“ veranstaltete die dritte Waldmeisterschaft für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren. Dafür hatte der Waldpädagoge Mirko Klein fünf Aktionsplätze aufgebaut. Rund vierzig Kinder waren der Einladung gefolgt.

Die Kinder hatten beim Baumklettern, Balancieren, Hindernislauf, Weitsprung und Baumstammweitwurf viel Freude und waren mit Disziplin bei der Sache.

Bei einigen Disziplinen, darunter dem Baumklettern, kam es auch auf die gute Zusammenarbeit zwischen den Gruppenmitgliedern an.

Zum Abschluss versammelten sich alle Teilnehmer vor dem Infocenter, um aus den Händen von Mirko Klein, Bernd Pakebusch und Werner Piffkowski Urkunden und Holzmedaillen in Empfang zu nehmen. Alle Teilnehmer erhielten auch noch eine Infobroschüre, mit Wissenswertem über Wald und heimische Tierwelt.

Die Organisatoren Mirko Klein und Werner Piffkowski hatten alles bestens vorbereitet. Mirko Klein bereitete alle Stationen vor und erläuterte den Betreuern der einzelnen Gruppen ihre Aufgaben. Piffkowski hatte mit seinem Helferteam alle Hände voll zu tun, um die Teilnehmer mit Speis und Trank zu versorgen. Der Kooperationspartner „Schutzgemeinschaft Deutscher Wald“ übernahm die Kosten für den Waldpädagogen.

wepi

Obstkorb
Andrea Ott
▪ Präsent-Körbe
▪ frisches Obst und Gemüse der Saison
▪ erstklassige Dosenwurst aus der Pfalz
▪ Nudeln, Eier, Obstsäfte und Brände
Lieferservice
für Privat und Gastronomie
Lampertheimer Str. 100
68305 Mannheim
Tel. 122 80 920

Ihre Odenwälder Metzgerei
Guten Appetit...
...mit unserem Fleisch-käse und den über 60 Sorten täglich kessel-frisch gemachten Koch- und Brühwurstsorten
Reiner Rettig
Metzgerei und Partyservice
Lampertheimer Straße 156
Telefon: 0621/ 4107932
Speckweg 156, Waldhof
Telefon: 0621/ 751212
Metzgerei Rettig

NEU! 365 Tage frisch gekochtes Mittagessen ohne Lieferkosten
Ehrenfried
Ab 1 Menü – auch für Diabetiker, Vegetarier und püriert.
Keine Vertragsbindung.
Probiergutschein anfordern!
7 x schlemmen nur 5 mal bezahlen!
www.ehrenfried.de
kostenfrei ☎ 0 800 - 3 47 36 37

Der Bürgerverein Gartenstadt lädt herzlich ein

Donnerstag, 15. September
18 bis 19 Uhr, Bürgerhaus

Sprechstunde des Bürgervereins

Information, Karten für Veranstaltungen, Gartenstadt-Bücher (wöchentlich)

Freitag, 16. September,
16 Uhr, Karlstern

Wandergruppe

(alle zwei Wochen)

Mittwoch, 21. September,
19 Uhr, Bürgerhaus

ComputerClub

(monatlich)

Donnerstag, 22. September
19 Uhr, Bürgerhaus

Strom und Wärme hausgemacht

Informationsveranstaltung
Klimaschutzagentur Mannheim

Samstag, 24. September,
10 Uhr, Bürgergarten

Workshop „Kreatives Papierschöpfen“

Unkostenbeitrag: 5 Euro
Anmeldung unter 741597

Sonntag, 25. September,
18.30 Uhr

Hans Heiser Swingtime

Jazz im Bürgergarten
Mit Hans Heiser (Gesang und Gitarre), Albin Metz (Trompete, Flügelhorn), Thomas Jungbluth (Piano, Bass).
Special Guest: Hans-Jürgen Götz (Schlagzeug)
Von bekannten und fetzigen Swingtiteln (Louis Armstrong, Glenn Miller, Frank Sinatra) bis zu südamerikanischen Songs und Popstandards (Stevie Wonder, Sting)

Mittwoch, 28. September,
18 Uhr, Bürgerhaus

Zeichenstündchen mit Pipette

Sonntag, 2. Oktober,
16 Uhr, Bürgerhaus

Tanztee

Freitag, 7. Oktober,
19.30 Uhr, Bürgerhaus

Kalendersitzung

Freitag, 14. Oktober,
19.30 Uhr, Bürgerhaus

Mitglieder-versammlung

Samstag, 22. Oktober,
14 Uhr, Jugendhaus

Halloween

Mittwoch, 26. Oktober,
16 Uhr, Bürgerhaus

Mannheimer Geschichte und Geschichten (1)

Frank Wündsch liest aus „Besser, wenn Du gehst – Der Mannheimer Epochenroman“
(Gemeinsam mit Gartenstadt-Treff)

Samstag, 5. November, 18 Uhr,
Bürgerhaus und Bürgergarten

Nacht der Kunst und Genüsse

Anmeldung Gewerbebetriebe/Selbständige unter Telefon 741207; Anmeldung für Künstler, die ausstellen bzw. einen Programmbeitrag leisten möchten: Telefon 7628025.

Knörzer H.P. Ingenieur Betrieb
Wotanstraße 56 · 68305 Mannheim
Telefon 0621 - 7 63 82 20
eMail: info@knoerzer-ing-betr.de
Garagenrolltor

Freitag, 18. November,
19.30 Uhr, Bürgerhaus

Mannheimer Geschichte und Geschichten (2)

Pfalz-Literatett mit
Ulrich Wellhöfer (Rezitation),
Alfred Baumgartner
(Gitarre, Gesang),
Peter Tröster (Klavier)
„Wie wenig gehört zum Glück“
mit Texten von Hanns Glückstein und Lina Sommer

Eingebettet in Grün befindet sich das Hallenbad Waldhof Ost. Im Eingangsbereich wird deutlich, dass etwas mehr Pflege der Einrichtung gut tun würde. ***Fotos: eg***

Das Hallenbad Waldhof Ost ist wieder offen

Der Sommer ist vorbei, das Carl-Benz-Bad hat geschlossen. Dafür wartet jetzt das Hallenbad Waldhof Ost auf schwimmbegeisterte Besucher. Bis Ende April soll es geöffnet bleiben. Vielleicht ist es dann nicht mehr weit bis zum nächsten Sommer.

Die Öffnungszeiten
Montag
13 bis 19 Uhr
14 bis 16 Uhr: Babyschwimmen
15 bis 17 Uhr: Spielnachmittag
Dienstag
6.15 bis 22 Uhr (**Warmbadetag**)
10.30 und 11.30 Uhr: Wassergymnastik
Mittwoch
6.15 bis 8 Uhr sowie
13 bis 22 Uhr
Donnerstag
6.15 bis 8 Uhr sowie
13 bis 22 Uhr
Freitag
6.15 bis 22 Uhr; (**Warmbadetag)**
10.30 und 11.30 Uhr: Wassergymnastik
Samstag
8 bis 18 Uhr
Sonntag
8 bis 12 Uhr.

FAIR PFAND Deutschland
Zuverlässig · Schnell · Diskret
DAS KFZ - PFANDLEIHHAUS IN MANNHEIM
Alle Kfz und Oldtimer BARGELD SOFORT
Rufen Sie uns an! Telefon 0621/122 819 70
www.fairpfand-deutschland.de

Eintrittspreise
Einzelkarte Erwachsene 3,10 Euro
Einzelkarte Begünstigte 1,80 Euro
5 Wertmarken
Erwachsene 12,40 Euro
Begünstigte 7,20 Euro
Jahreskarte
Erwachsene 112,20 Euro
Begünstigte 70,40 Euro
Kombikarte (Hallen-/Freibad)
Erwachsene 142 Euro
Begünstigte 80 Euro.

Ausstattung

Kinderbereich
Kleinkinderbecken (Lehrschwimmbecken); Wassertiefe 0,50m bis 1,25 m (fallend)
Kleinkinderwasserrutsche als Elefanten
Nichtschwimmer- und Schwimmerbereich
Kombibecken, Beckenlänge 25m, Wassertiefe 1,25m bis 3,60m (fallend). Nichtschwimmer- und Schwimmteil durch ein Trennseil abgegrenzt
Sprunganlage mit 1m und 3m Federsprungbrett
Startblöcke
Schwallwasserdusche zur Massage der Muskulatur im Nacken- und Schulterbereich
Sonstige Ausstattung
Wärmebänke
Sitzgruppen
Ruhebereich/ Ruhebereichbrücke
entgeltpflichtige Sonnenbänke (Solarien)
behindertengerechte Ausstattung
Rollstuhlrampe am Eingang ermöglicht den Zugang in das Hallenbad
bauliche Erleichterungen
Duschen und WC´s
Vom Behindertenraum besteht ein direkter Weg zum Schwimmbecken.
Schwimmbad-Lift erleichtert den Zugang ins Becken.

Wohin gehen?
Der Terminkalender im Journal

Mittwoch, 14. September
Bürgerverein Gartenstadt, 14 Uhr, Bürgerhaus: Handarbeitskreis

Donnerstag, 15. September
SPD Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Sitzung

Freitag, 16. September
Bürgerverein Gartenstadt, 16 Uhr, Karlstern: Wandergruppe

Samstag, 17. September
Gnadengemeinde, 15 bis 16.30 Uhr, Karlsternstraße. 1: Büchermarkt
Freunde des Karlsterns, 11 bis 18 Uhr, Infocenter am Karlstern: Fotoausstellung bis 18. September

Sonntag, 18. September
SPD OV Gartenstadt, 11 bis 17 Uhr, Karlstern: Familientreff Mittwoch, 21. September
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Computer-Club

Samstag, 24. September
Bürgerverein Gartenstadt, 10 Uhr, Bürgergarten: Workshop „Kreatives Papierschöpfen“
Siedlergesangverein Freundschaft, ab 11 Uhr, Festplatz Lampertheimer Straße/ Ecke Kuhbuckel: Schlachtfest
Siedler- und Eigentümergemeinschaft Einigkeit, 9 Uhr: Siedlerausflug
Förderverein Jugendhaus: Fair Play Junior
Arbeiterwohlfahrt, 10 Uhr, Ecke Unter den Birken/Wotanstraße: Ausflug

Sonntag, 25. September
Bürgerverein Gartenstadt, 18.30 Uhr: Jazz im Bürgergarten
Feuerwehr Mannheim Nord, 10 bis 18 Uhr: Tag der offenen Tür

Montag, 26. September
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Workshop Internationale Volkslieder

Mittwoch, 28. September
Kindergarten St. Elisabeth, Am Kiefernbühl: Herbstflohmarkt „Rund ums Kind“
Bürgerverein Gartenstadt, 18 Uhr, Bürgerhaus: Zeichenstündchen mit Pipette
Bürgerverein Gartenstadt, 14 Uhr, Bürgerhaus: Handarbeitskreis
Bürgerverein Gartenstadt, 19.30 Uhr, Bürgerhaus: Beiratssitzung

Freitag, 30. September
Bürgerverein Gartenstadt, 15 Uhr, Karlstern: Wandergruppe

Samstag, 1. Oktober
Siedlergesangverein Freundschaft: Freundschaftssingen
Gnadengemeinde, 15 bis 16.30 Uhr, Karlsternstraße. 1: Büchermarkt
St. Franziskuskirche: Ausstellung Ikonen von Maria Theresia von Fürstenberg bis 5. November

Sonntag, 2. Oktober
Bürgerverein Gartenstadt, 16 Uhr, Bürgerhaus: Tanztee

Montag, 3. Oktober, Tag der Deutschen Einheit
Freunde des Karlsterns, 14 bis 18 Uhr: Neuer Wein
Kleingärtner Kirchwald: Oktoberfest
Siedlergemeinschaft Neueichwald II: Herbstwanderung

Dienstag, 4. Oktober
Arbeiterwohlfahrt, 17 Uhr, Kulturhaus Waldhof: Vorstandssitzung/Info

Donnerstag, 6. Oktober
Freunde des Karlsterns, 17 Uhr, Infocenter Karlstern: Mitgliederstammtisch

Freitag, 7. Oktober
Bürgerverein Gartenstadt, 19.30 Uhr, Bürgerhaus: Kalendersitzung
Arbeiterwohlfahrt, 15 Uhr, Kulturhaus Waldhof: Kaffeenachmittag

Samstag, 8. Oktober
Siedlergesangverein Freundschaft: Weinfest

Sonntag, 9. Oktober
Siedlergesangverein Freundschaft: Sängerfrühschoppen
Franziskusgemeinde, ab 10.30 Uhr: Patrozinium und Oktoberfest

Montag, 10. Oktober
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Workshop Internationale Volkslieder

Mittwoch, 12. Oktober
Bürgerverein Gartenstadt, 14 Uhr, Bürgerhaus: Handarbeitskreis

Freitag, 14. Oktober
Bürgerverein Gartenstadt, 19.30 Uhr, Bürgerhaus: Mitgliederversammlung

Alle zwei Wochen treffen sich die Damen des Handarbeitskreises des Bürgervereins zu kreativem Tun und gemütlicher Kaffeerunde. Ihre Produkte kann man erwerben. Beispielsweise bei der „Langen Nacht” oder beim Weihnachtsmarkt.

Die Vogel- und Naturschutzausstellung des Kleintierzucht- und Vogelschutzvereins im Vogelpark am Karlstern bietet Jahr für Jahr interessante Informationen und - ganz nebenbei - auch gute Unterhaltung bei Essen und Trinken. Am Samstag, 8. Oktober und am Sonntag, 9. Oktober, erwarten die Vereinsmitglieder wieder viele Gäste, die mit ihrem Verzehr zum Erhalt der schönen Einrichtung beitragen. Die Vogelfreunde derweil leisten mit ihrer informativen Ausstellung Hilfe zum besseren Verständnis der Natur.

Samstag, 15. Oktober
Freilichtbühne, 20 Uhr, Zimmertheater: Premiere „Holzers Peepshow
SoVD Sozialverband: Versammlung
Gnadengemeinde, 15 bis 16.30 Uhr, Karlsternstraße. 1: Büchermarkt

Sonntag, 16. Oktober
Jugendhaus Waldpforte, 10 bis 18 Uhr: Tanzfestival

Mittwoch, 19. Oktober
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Computer-Club

Mehr Termine nächste Seite

Zum großen Halloweenfest laden der Bürgerverein Gartenstadt und das Jugendhaus Waldpforte auf Samstag, 22. Oktober, ins Jugendhaus ein. Hundert Kürbisse werden zu Fratzen geschnitzt, es gibt eine große Party und einen Umzug. Eintrittskarten dafür gibt es im Jugendhaus Waldpforte.

Knörzer H.-P. Ingenieur Betrieb
Wotanstraße 56 · 68305 Mannheim
Telefon 0621 - 7 63 82 20
eMail: info@knoerzer-ing-betr.de
Raffrollo

ROLF KLEBER

Container-Dienst
Abbruch
kostenlose Schrottentsorgung
Der Weidenweg 15 · 68305 Mannheim
Telefon: 0621/74 79 48 · Mobil: 0171/453 83 14

Zimmertheater der Freilichtbühne:

Holzers Peepshow

Premiere am 15. Oktober, 20 Uhr

Der Bauernhof in den Bergen bereitet Familie Holzer finanzielle Sorgen. Da viele Touristen die Gegend besuchen, hat Sohn Hans eine Idee, wie Geld ins Haus kommt: Der Blick durchs Küchenfenster soll ihnen das Leben einer Bauernfamilie näher bringen – gegen Bezahlung versteht sich. Das Bauernehepaar, der Sohn, die Tochter und der Opa geraten dadurch in der Komödie von Markus Köbeli ganz schön durcheinander.
Premiere am 15. Oktober, 20 Uhr.
Weitere Vorstellungen: 22./28./29. Oktober, 4./5./6./11/12. November, jeweils 20 Uhr, Sonntag 16 Uhr.
Kartenreservierung: 7628100 oder gf@flbmannheim.de

Regelmäßige Termine

Montag bis Freitag
12.15 Uhr, Bürgerhaus, Gnadengemeinde: **Mittagstisch für Senioren**. Anmeldung unter Telefon 747600

Montag
14 Uhr, Bürgerhaus Gartenstadt: **Skat**
13.30 Uhr, Bürgergarten: **Boule**
20 Uhr, Gemeindesaal St. Elisabeth: **Tanzkreis** Blau-Silber

Dienstag
1915 Uhr: **Singstunde** Gesangverein Gartenstadt im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17
19 Uhr: Spielvereinigung Sandhofen, Gaswerkstraße: **Schach**

Mittwoch
17 Uhr, Bürgergarten: **Spaßtischtennis**
13 Uhr bis 17 Uhr, Katholische öffentliche **Bücherei**, Kirchplatz St. Lioba: geöffnet

Donnerstag
18 bis 19 Uhr: **Sprechstunde** im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17

Freitag
13.30 Uhr, Bürgergarten: **Boule**
Siedlergesangverein „Freundschaft“, Gaststätte „Waldpforte“, Lampertheimer Straße 144: **Chorprobe** gemischter Chor 19 bis 20 Uhr, Männerchor 20.15 Uhr bis 21.15 Uhr
19 Uhr, Gnadenkirche: **Tanzkreis**
20.30 Uhr, Gnadenkirche: **Tanzkreis**

Samstag
18 Uhr bis 18.15 Uhr (nur wenn in St. Lioba Vorabendgottesdienst ist), Katholische öffentliche **Bücherei** der Seelsorgeeinheit, Kirchplatz St. Lioba: geöffnet
14 bis 17 Uhr, Freunde des Karlsterns: **Infocenter** am Karlstern geöffnet

Sonntag
11.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Katholische öffentliche **Bücherei** der Seelsorgeeinheit, Kirchplatz St. Lioba: geöffnet
14 bis 17 Uhr, Freunde des Karlsterns: **Infocenter** am Karlstern geöffnet

Schachturnier im Bürgerhaus

Am Samstag, 29. Oktober, richtet die Schachgruppe im Bürgerhaus ihr 7.Turnier aus. Gewidmet ist es Siegfried Hemmersbach, der die Schachgruppe aufbaute, ebenso aber auch allen anderen Verstorbenen der Schachgruppe.
Es werden sechs Runden mit 25 Minuten Bedenkzeit je Spieler und Partie gespielt, für Verpflegung ist in der Mittagspause und während den Runden gesorgt. Beginn ist um 9.30 Uhr, bitte nur mit Voranmeldung bis zum Freitag, 28. Oktober, im Bürgerhaus Gartenstadt (Bitte tragen Sie sich auf der Teilnehmerliste ein. Danke.). Die Startgebühr beträgt 5 Euro, die Preisverleihung findet direkt im Anschluss statt.

Knörzer H.u.P. Ingenieur Betrieb
Wotanstraße 56 · 68305 Mannheim
Telefon 0621 - 7 63 82 20
eMail: info@knoerzer-ing-betr.de
Rollladenreparatur

Donnerstag, 20. Oktober
SPD-Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Sitzung

Samstag, 22. Oktober
Förderverein Jugendhaus/ Bürgerverein Gartenstadt, 14 Uhr, Jugendhaus: Halloween
Siedler- und Eigentümergemeinschaft Einigkeit: Oktoberfest
Siedlergesangverein Freundschaft: Herbstfest
Freilichtbühne, 20 Uhr, Zimmertheater: „Holzers Peepshow“

Montag, 24. Oktober
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Workshop Internationale Volkslieder

Mittwoch, 26. Oktober
Bürgerverein Gartenstadt, 14 Uhr, Bürgerhaus: Handarbeitskreis
Bürgerverein Gartenstadt, 16 Uhr, Bürgerhaus: Mannheimer Geschichte und Geschichten (1)

Freitag, 28. Oktober
Freilichtbühne, 20 Uhr, Zimmertheater: „Holzers Peepshow“

Samstag, 29. Oktober
Freilichtbühne, 20 Uhr, Zimmertheater: „Holzers Peepshow“
Blaue Funken, Gemeindesaal St. Elisabeth, 11.30 Uhr: Schlachtfest
Arbeiterwohlfahrt, 10 Uhr, Ecke Wotanstraße/ Unter den Birken: Ausflug

WIELAND
Tel. 0 62 01/49 28 81
Malerarbeiten vom Meister

Termine BSG

Behinderten- und Freizeitsportgemeinschaft
Montag: 19 Uhr, Hallenbad Waldhof Ost: Schwimmen und Wassergymnastik
Dienstag: 17 Uhr: Wirbelsäulengymnastik für Männer und Frauen, Kulturhaus Waldhof
19 Uhr: Fußballtennis, Kulturhaus Waldhof
Mittwoch: 18.30 Uhr: Tischtennis, Franziskushaus
Freitag: 18 Uhr und 19 Uhr: ambulante Koronargruppe, Bewegungstherapie für Herzkranke: TV-Sporthalle Boehringer Dreieck
18.30 Uhr: Wirbelsäulengymnastik für Männer und Frauen, Turnhalle Friedrich-Ebert-Schule (BSG)
20 Uhr: Gymnastik und Ballspiele (Faustball für Männer, auch Nichtbehinderte): TV-Sporthalle Boehringer Dreieck

Schulaufenthalt im Ausland ab Januar

Schüler, die gerne ein Schuljahr im Ausland verbringen möchten, können sich jetzt bei KulturLife für drei, fünf oder zehn Monate auf allen fünf Kontinenten ab Januar 2012 anmelden. Die Schüler haben die Wahl zwischen einem klassischen High School- und einem Direktwahlprogramm.
Bei der Direktwahl vermittelt KulturLife eine Schule nach Wahl, sodass die Platzierung individuell auf die Wünsche der Teilnehmer zugeschnitten ist. In allen Programmen wohnen die Jugendlichen bei Gastfamilien, die diese an ihrem Leben teilhaben lassen.
Auf diese Weise lernen die Schüler neben der Sprache auch die Kultur des Landes kennen. Die Organisation steht allen Interessierten von der Planung, über die Abreise bis zur Rückkehr zur Seite. Ein Betreuer vor Ort kümmert sich zusätzlich um den Einzelnen. Teilnehmen können Schüler ab 14 Jahren. Informationen zu den Programmen und allen Voraussetzungen finden sich unter www.kultur-life.de oder telefonisch unter 0431-88814-10.
Ein Auslandsaufenthalt lässt sich häufig durch Auslands-BAföG fördern. Informationen zu einer Förderung gibt es unter www.das-neue-bafoeg.de.
KulturLife ist eine gemeinnützige Gesellschaft für Kulturaustausch mit fünfzehn Jahren Erfahrung, die Auslandsaufenthalte für Jugendliche von der Vorbereitung über den Flug und Aufenthalt bis zur Nachbereitung komplett organisiert. Neben Auslandsschuljahren vermittelt KulturLife auch Familienaufenthalte (Schnupperprogramme), Auslandsjobs und -Praktika sowie Sprachkurse, Demi-Pair und Volunteer Work.

Paulus-Gethsemane-Gemeinde

Gottesdienste

18. September, 10 Uhr, Pauluskirche: Hauptgottesdienst, Pfarrer Gutwein
26. September, 10 Uhr, Gethsemanekirche: Hauptgottesdienst, Pfarrer Gutwein
3. Oktober, 10 Uhr, Pauluskirche: Festgottesdienst zu Erntedank mit den Swingin`People, Pfarrer Gutwein
10. Oktober, 10 Uhr, Gethsemanekirche: Gesamtgottesdienst, Pfarrer Gutwein
17. Oktober, 10 Uhr, Pauluskirche: Hauptgottesdienst, Pfarrer Gutwein
23. Oktober, 10 Uhr, Gethsemanekirche: Hauptgottesdienst, Anna Baltes
30. Oktober: 10 Uhr, Pauluskirche: Hauptgottesdienst, Pfarrer Gutwein

Termine in der Gemeinde

14. September, 18 Uhr: Bastelkreis
15. September, 15 Uhr: Senioren Gethsemane
15. September, 20 Uhr: Mitarbeiterkreis
21. September, 18 Uhr: Bastelkreis
26. September, 19 Uhr: Redaktionssitzung, Pfarrbüro
28. September, 18 Uhr: Bastelkreis
29. September, 12 Uhr: Mittagstisch Senioren Gethsemane
29. September, 19.30 Uhr: Männerkreis, Weibertreff
5. Oktober, 1ß Uhr: Bastelkreis
11. Oktober, 20 Uhr: Ältestenkreis
12. Oktober, 18 Uhr: Bastelkreis
13. Oktober, 15 Uhr: Senioren Gethsemane
19. Oktober, 18 Uhr: Bastelkreis
20. Oktober, 20 Uhr: Mitarbeiterkreis
26. Oktober, 18 Uhr: Bastelkreis
27. Oktober, 12 Uhr: Mittagstisch Senioren Gethsemane
29. Oktober, 18.30 Uhr: Bingo

Heimspiel

SV Waldhof

Regionalliga Süd
Spiele im Carl-Benz-Stadion

Freitag, 23. September, 19 Uhr:
FC Bayern Alzenau
Mittwoch, 5. Oktober, 19 Uhr:
Eintracht Frankfurt II
Samstag, 15. Oktober, 14 Uhr:
TSV 1860 München II

VfB Gartenstadt

Landesliga Rhein-Neckar
Erich Schäfer-Sportpark am Anemonenweg

Sonntag, 25. September, 15 Uhr: TSV 1887 Wieblingen
Sonntag, 9. Oktober, 15 Uhr:
ASV/DJK Eppelheim
Samstag, 22. Oktober, 15 Uhr:
FC St. Ilgen

16. Oktober im Jugendhaus Waldpforte:

Orientalisches Tanzfestival

Tanzen bereitet Freude und ist gut für die Gesundheit. Das orientalische Tanzfestival im Jugendhaus Waldpforte entführt am Sonntag, dem 10. Oktober von 10 bis 18 Uhr in die Welt des Orients: in Tanzworkshops und bei Präsentationen, im Trommelworkshop, bei Köstlichkeiten der türkischen Küche und Schätzen des Basars.

Der „Tribal-Style-Dance“ zählt zu den orientalischen Fantasytänzen. Ergänzt von Entspannungsübungen lässt Shazadi, Tänzerin mit Übungsleiterlizens, auch den gesundheitlichen Aspekt in ihrem Tanzkreis nicht zu kurz kommen. Im Workshop von Nahdja Sharahm lernen sowohl Anfänger mit Vorkenntnissen als auch weiter Fortgeschrittene einen vierminütigen Schleiertanz zum Lied „Vocea“ von Cirque du soleil. Den klassischen Stil auffrischen oder mal in diese Richtung reinschnuppern kann man in Saidas Gruppe.

Shakiras Tanz und Song „Waka Waka“ kombiniert orientalische Tanzbewegungen mit Elementen des afrikanischen Tanzes. Anazad, Anke Leupold, wendet sich an Anfängerinnen, Mittelstufe und Fortgeschrittene. Mit Tänzerinnen des Levels M erarbeitet Katinka das Trommelsolo „Yalla“, das orientalische Tanztechnik mit allgemein tänzerischen Aspekten verbindet.

Im Trommel-Workshop bringen Ali Tabla und Saahira das richtige Gefühl für orientalische Rhythmen nahe. Sie stehen für

außergewöhnliche Interpretationen, beispielsweise Bollywood-Mix.

Anmeldung bei Jasmine Zelt, Telefon: 751252. Am 8. Oktober endet der Vorverkauf für die Platzreservierung. Teilnahmegebühren ab 20 Euro.

Sonntag, 18. September

SPD lädt zum Familientreff

Zum Familientreff lädt der SPD Ortsverein Gartenstadt auf Sonntag, 18. September, an den Karlstern ein. Die Genossen kredenzen zwischen 11 und 17 Uhr Kaffee, Kuchen, Würstchen und Kaltgetränke. Kinder dürfen sich auf eine Hüpfburg freuen.

Politprominenz hat sich in großer Zahl angesagt. Ortsvereinsvorsitzender Wolfgang Wunsch wird sie begrüßen und hofft, dass es viele Gespräche zwischen Besuchern und Politikern gibt.

24. September bis 9. Oktober

Mess auf dem Neuen Meßplatz

Für Jung und Alt gibt es auf der Oktobermess vom 24. September bis 9. Oktober ein attraktives und abwechslungsreiches Programm. 160 Schausteller freuen sich auf Besucher aus der gesamten Region.

Unter dem Motto „Treffpunkt Eichbaum“ bildet am Haupteingang an der Waldhofstraße der Biergarten von fast 100 m Länge das Herzstück. Mit echtem Grün in Anlehnung an eine Parkanlage außergewöhnlich gestaltet und ohne aufdringliche Musik lädt dieser Bereich zum Ausruhen und Verweilen ein. Unterschiedliche Angebote an Speisen und Getränken, Kinderkarussells, Mandelbrennereien und andere Verkaufsgeschäfte runden das Angebot ab. City Events will gemeinsam mit den Schaustellern und der Eichbaum Brauerei mit dieser Konzeption vor allem dem Ruhebedürfnis der Besucher mit einem eigenen Veranstaltungsbereich Rechnung tragen.

Jedoch werden auch Spaß, Rummel und Action geboten. Rasante Fahrgeschäfte, Achterbahnen, Autoscooter mit den neuesten Hits, Verlosungen und viele andere Geschäfte sorgen für den bei Volksfesten üblichen Trubel, sind aber räumlich zum Biergarten getrennt platziert.

Außerdem ist ein Waren- und Krammarkt mit rund 30 Teilnehmern in die Mess integriert.

Ticket 24 und Ticket 24 Plus

Am Gültigkeitstag der Tickets erhalten Besucher während der Veranstaltung auf der Mess an vielen gekennzeichneten Geschäften eine einmalige Gutschrift in Höhe von 2,50 Euro auf Einkäufe oder Karussellfahrten. Beide Tickets gelten montags bis freitags ab Entwertung 24 Stunden, an Wochenenden sogar von Samstag ab Entwertung bis zum nächsten Werktag 3 Uhr. Das Ticket 24 gilt für eine Person, das Ticket 24 Plus ist das Gruppenticket für bis zu fünf Personen.

Öffnungszeiten

Sonntag bis Donnerstag: 13 bis 22 Uhr.

Freitag, Samstag und vor Feiertagen13 Uhr bis 23 Uhr.

St. Franziskus

Ab 1. Oktober:

Ikonen von Maria Theresia von Fürstenberg

Ab 1. Oktober gibt es wieder einen Höhepunkt in der St. Franziskus Kirche. Die Ikonenschreiberin Maria Theresia von Fürstenberg wird über 30 Ihrer Werke in einer Ausstellung bis zum 5. November zeigen.

Maria Theresia von Fürstenberg ist 1965 in Warendorf geboren. Ihre künstlerische Ausbildung erhielt sie in Florenz im Institue per I`Arte e il Restauro. Heute lebt und arbeitet sie in Heidelberg. Zurzeit arbeitet Sie an einer Ikone für die Griechisch-Orthodoxe Gemeinde auf dem Luzenberg. Da die Kreuzerhöhungskirche im Besitz der Franziskusgemeide war, wird auch der Heilige Franziskus seinen Platz in der Ikone finden. Aus diesem Grund wird die Ausstellung ein Gemeinschaftswerk der beiden Gemeinden.

Am 1. Oktober beginnt um 17 Uhr die Eucharestiefeier mit anschließender Eröffnung der Ausstellung. Diese ist bis 20 Uhr geöffnet. Am 9. Oktober findet aus diesem Anlass ein zusätzlicher ökumenischer Gottesdienst um 18 Uhr statt. Letzter Höhepunkt ist die Übergabe der Ikone an die Griechisch- Orthodoxe Gemeinde und feierliche Einführung in der Kreuzerhöhungskirche auf dem Luzenberg am 5. November. Die Ausstellung in der Franzikus Kirche ist nach jedem Gottesdienst zwei Stunden geöffnet, sowie jeden Dienstag und Donnerstag von 16 bis 19 Uhr.

Dem Alltag entfliehen, Kraft schöpfen

Langsam werden die Tage wieder kürzer und wir bereiten uns auf den Endspurt im Jahre vor. Zeit sich für ein paar Augenblikke zu besinnen und dem Alltag zu entfliehen.

Ab dem 6. Oktober hat man die Möglichkeit dies in der St. Franziskus Kirche zu tun und seinem Geist eine Auszeit bei meditativer Musik, Kerzenlicht oder einem stillen Gebet zu gönnen. Jeder ist herzlich willkommen, sich donnerstags von 17 bis 18 Uhr in der Franziskuskirche eine Auszeit zu nehmen.

Patrozinium und Oktoberfest

Nachdem das alljährliche Grillfest der katholischen Sozialstation/Caritas und der Franziskusgemeide wegen der Dacharbeiten im Franziskushaus entfallen musste, wird dieses Jahr am 8. Oktober ein großes Oktoberfest gefeiert.

Begonnen wird um 12 Uhr mit traditionellen Speisen aus dem bayerischen Nachbar-Bundesland. Auch für die kleinen Gäste gibt es wieder viele Höhepunkte. Am Abend wird es bei zünftigem Fassbier noch die eine oder andere Überraschung geben, denn schließlich möchte man auch die Fertigstellung der Umbauten im Franziskushaus gebührend feiern. Am Sonntag, 9. Oktober beginnt um 10.30 Uhr mit einem Festgottesdienst zum Patrozinium der St. Franziskus Kirche ein weiterer Höhepunkt in der Gemeinde. Mitgestaltet wird der Gottesdienst vom gemeinsamen Chor von St. Elisabeth und St. Franziskus. Anschließend sind alle Gemeindemitglieder und Gäste zum Gemeindefest im Franziskushaus herzlich eingeladen.

Fotoausstellung

„Kunst im Wald“

Der Förderverein Freunde des Karlsterns veranstaltet am 17. und 18. September von 11 bis 18 Uhr im Infocenter am Karlstern eine Fotoausstellung.

Gezeigt werden Fotografien vom Käfertaler Wald von Hans Gerd Zürcher. Tiere und Pflanzen hat Helmut Weller fotografiert; Werner Piffkowski steuert Aufnahmen von vereinsinternen Veranstaltungen bei.

Schlachtfest bei der Freundschaft

Der Siedlergesangverein „Freundschaft“ veranstaltet am 24. September erstmals ein „Schlachtfest“. Im Angebot ist alles, was zu einem urigen Schlachtfest gehört. Es wird einen besonderen Spezialteller geben, aber auch kleinere Portionen wie z. B. Leberknödel oder Bratwurst werden serviert. Ab 11 Uhr ist auf dem kleinen Festplatz der Siedler Neues Leben an der Lampertheimer Straße / Ecke Kuhbuckel angerichtet.

Am Nachmittag werden frischgebackene Waffeln angeboten und die Gäste werden mit Livemusik unterhalten. Natürlich gibt es alle bei den Sängern üblichen Getränke in guter Qualität. Die „Freundschaftler“ freuen sich über zahlreiche Gäste in gemütlicher Runde. **J. Schm**

Schlachtfest der Blauen Funken

Seit vielen Jahren tischen die „Blauen Funken” mehrfach im Jahr deftig auf. Zwei Varianten von Schlachtplatten bieten sie ihren Gästen im Gemeindesaal St. Elisabeth an. Ob heiß oder kalt - ein Schnäpschen ist hinterher immer vonnöten. Am 29. Oktober, 21. Januar und 17. März kommen ab 11.30 Uhr Wellfleisch und Hausmacher auf die Teller der hungrigen Gäste.

Bürgerdienst Waldhof

Alte Frankfurter Straße 23
Telefon 2937600; Fax 2937603
Öffnungszeiten
Montag und Donnerstag
8 bis 16 Uhr
Dienstag 15 bis 18 Uhr
Mittwoch und Freitag
8 bis 12 Uhr
Im Bürgerdienst kann auch mit EC-Karte bezahlt werden.. Die Zahlung per EC-Karte erfolgt aus Sicherheitsgründen nur mit der Eingabe der PIN.
Behindertengerechter Zugang

WIELAND
Tel. 0 62 01/49 28 81
Fassaden-anstriche

Sonntag, 25. September:

Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr

Die Feuerwehr Mannheim Nord lädt zum „Tag der offenen Tür“ ein: am Sonntag, dem 25. September von 10 bis 18 Uhr. Das Programm spricht sowohl Kinder als auch Erwachsene an.

Rückenschulkurs mit dem SV Waldhof

Die Gymnastikabteilung des SV Waldhof bietet ab Donnerstag, 29. September, 18 bis 19 Uhr, in der Turnhalle der Eduard Spranger-Schule, im Anemonenweg, einen zehn Abende andauernden Rückenschulkurs mit dem Physiotherapeuten Roland Müller und der Übungsleiterin Ingrid Gaier an.

Nähere Informationen bei Ingrid Gaier unter Telefon 751501.

FRIEDHÖFE MANNHEIM
Bestattungsdienst
Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

BÜHN
BESTATTER UND TRAUERBEGLEITER
Damit Sie sich im Trauerfall um nichts kümmern müssen.
Ihr Vertrauen ist wertvoll. Wir gehen gut damit um.
06 21 – 33 84 40 www.bestattungsinstitut-buehn.de

GEISSLER
BILDHAUEREI • GRABMALE
STEINMETZBETRIEB
seit 1900
Kirchwaldstraße 8
68305 MA-Gartenstadt
Telefon 06 21 - 75 61 80
Telefax 06 21 - 75 61 80
geissler-info@web.de
Alter Postweg 8-12
68309 MA-Käfertal
Telefon 06 21 - 73 88 81
Telefax 06 21 - 73 35 60
Viernheimer Weg 54
68307 MA-Sandhofen
Telefon 06 21 - 75 61 80
Telefax 06 21 - 75 61 80

Flohmärkte
„Rund ums Kind"

28. September:

St. Elisabeth

Unser Kindergarten St. Elisabeth veranstaltet am Mittwoch, den 28. September im Gemeindesaal einen Herbstflohmarkt „Rund ums Kind". Geöffnet ist von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich von dem vielfältigen Angebot und fairen Preisen verzaubern. Wir warten mit Kaffee und Kuchen aus Sie.

1. Oktober:

TV 1877 Waldhof

Der TV Waldhof lädt ein zum großen Kinderflohmarkt am Samstag, den 1. Oktober. Den zweiten großen Flohmarkt „Rund ums Kind" veranstaltet die Jazzdanceabteilung des Turnvereins Waldhof in der Fred Hauser Halle.
An bis zu 40 Verkaufsständen werden Spielsachen, Kleidung und alles was, das Baby- oder Kinderherz höher schlagen lässt, verkauft.
Für Speis und Trank wird in der Cafeteria gesorgt. Die Einnahmen der Tänzerinnen durch den Kuchen-/Getränkeverkauf und die Standgebühren fließen in die Finanzierung der Busfahrten zu den Wettkämpfen der Gruppen.
Der Flohmarkt ist geöffnet von 14 bis 17 Uhr. Reservierungen bis zum 23. September unter jugendleiter_tvwaldhof@yahoo.de oder Telefon 44578640.

7. Oktober:

Kindergarten Rottannenweg

Der Kindergarten Rottannenweg lädt zum Flohmarkt „Rund ums Kind" am Freitag, 7. Oktober, von 18 bis 20 Uhr in den Gemeindesaal der Auferstehungskirche (Abendröte 56) herzlich ein. Tischreservierung unter Telefon 751693; die Standgebühr beträgt 6 Euro.

22. Oktober:

St. Lioba

Am 22. Oktober findet im Kindergarten St.Lioba, Speckweg 173, in der Max-Schwall-Halle von 14 bis 17 Uhr der Flohmarkt „Alles rund ums Kind" statt. Es gibt Kaffee, Kuchen und heiße Wurst. Der Verkaufserlös kommt den Kindern des Kindergartens zu Gute.
Standanmeldungen sind unter Telefon 0174/2050779 (Kieninger) möglich.

Unsere Öffnungszeiten beim TÜV Sandhofen:
Mo - Do: 08:00 - 12:00 Uhr
und 13:00 - 17:30 Uhr
Freitag: 08:00 - 12:30 Uhr
Infotelefon:
(0621)7889362
Viernheimer Weg 76
TÜV SÜD

Ihr Friseurteam
SCISSORS CUT Melanie Sollich
freut sich auf Ihren Besuch!
Waldstraße 17-19 (neben VOBA/Ecke Waldpforte) · MA-Gartenstadt
Tel. 0621 / 32 85 91 12 · www.scissors-cut.de

Auferstehungsgemeinde

Kindertheater am Samstag, 12. November

Noahs Regenschauergeschichte

Alle Jahre wieder lädt der Förderverein der Auferstehungskirche zum Kindertheaterstück ein. Das Stück heißt „Noahs Regenschauergeschichte" und ist für Kinder von 3 bis 10 Jahren geeignet.
Dieses wird am Samstag, den 12. November im großen Saal des Tersteegen-Gemeindehauses der Auferstehungskirche (Abendröte 57) gezeigt. Es wird wieder zwei Vorstellungen von 40 Minuten Spieldauer geben: 14.30 und 16 Uhr.
Der Eintrittspreis beträgt für Jung und Alt 4 Euro, ab dem 3. Kind einer Familie nur noch 2 Euro. Es gibt die Möglichkeit der Kartenreservierung über foerderverein@auferstehung-ma.de. Die Karten können kurz vor Spielbeginn an der Kasse abgeholt werden.
In einem Solostück wird die Geschichte von Noahs Arche erzählt. Noah hat auf seiner selbstgebauten Arche alle Hände voll zu tun, dass die Tiere friedlich miteinander auskommen. Doch seht einfach selbst, wie es auf der Arche zugeht und kommt alle am 12. November.

Gnadengemeinde

Tanzvergnügen in der Gartenstadt

Der Tanzkreis der Gnadenkirche bietet an drei Abenden im September ein Auffrischungstraining an. Hier können Sie Ihre Tanzkenntnisse in Standard und Latein erneuern, erweitern und verbessern.
Die Termine: 16., 23. und 30. September. Beginn ist immer um 20.30 Uhr.
Kosten: 25 Euro pro Paar. Für Mitglieder des Tanzkreises ist die Teilnahme kostenlos.
Anmeldungen bei J. Rausch, Telefon 743453 (nach 17 Uhr)
Anfänger sind zum „Schnuppern" jederzeit willkommen.

Büchermarkt

Gute Bücher zum günstigen Preis gibt es beim Büchermarkt der Gnadenkirche. Alle zwei Wochen ist die Schmökerstube im Untergeschoss des Gemeindehauses in der Karlsternstraße samstags von 15 bis 16.30 Uhr geöffnet.
Erstmals nach den Ferien öffnet der Büchermarkt am 17. September. Weitere Termine sind der 1. und 15. Oktober.
Der Eingang zum Büchermarkt befindet sich an der Gebäuderückseite. Auch wer lesenswerte Bücher zu verschenken hat, kann diese beim Büchermarkt abgeben. Der Erlös kommt der Arbeit der Gemeinde zugute.

8. und 9. Oktober:

Herbstfest

Das Herbstfest der Gnadengemeinde beginnt mit einem Filmabend im Gemeindehaus. Am Samstag, 8. Oktober, 19.30 Uhr, wird die melancholische Komödie „Vincent will meer" gezeigt. Der Film erhielt den Deutschen Filmpreis 2011. Vor und nach dem Film besteht die Möglichkeit zum geselligen Zusammensein. Um 14 Uhr geht das Herbstfest am Sonntag bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus weiter. Ab 15 Uhr bietet die Gemeinde ein buntes Programm.
Für Kinder werden Zirkusspiele geboten, es gibt einen Vorlesebereich mit Märchentante. Erwachsene sind gefordert beim Quiz zum Jahr der Wälder.
Bei der großen Tombola kann man Blumen gewinnen. Gegen Abend klingt das Herbstfest mit einem leckeren Essen aus.

Stockert Heizöl
Tel.: 771810
Ihr Partner in Sachen Heizöl

Knörzer H.u.P. Ingenieur Betrieb
Wotanstraße 56 · 68305 Mannheim
Telefon 0621 - 7 63 82 20
eMail: info@knoerzer-ing-betr.de
Rollo

GartenstadtTreff

Kirchwaldstraße 17

Das Wochenprogramm

Täglich 12 Uhr: Mittagstisch der Gnadengemeinde.
Montag: 14.30 Uhr: Blutdruckmessen, Gedächtnistraining, Kartenspiele.
Dienstag: Kochkreis (Köstliches Essen sehr preiswert), Gesellschafts- und Kartenspiele
Mittwoch, 14.30 Uhr: Gesellschaftsspiele
Donnerstag, 14.30 Uhr: Bingo
Freitag: 14 Uhr: Offener Nachmittag, Schachgruppe, Boule im Bürgergarten
Information über Telefon 743396.

BESTATTUNGSHAUS KARCHER
seit 1985

Angelika Karcher
Geprüfter Bestatter (HWK)
– seriöse Beratung durch erfahrene Mitarbeiter –
– Hauskapelle für bis zu 70 Personen –
– Räume zum Abschied nehmen –
– preiswerte Leistungen –
Tag und Nacht 0621 – 33 99 30
Ma-Hauptfriedhof, Am Friedhof 33
Feudenheim, Hauptstr. 17
www.bestattungshaus-karcher.de

Nordsee und Hochgebirge

Die Holländer wollen einen Berg. Einen mit Schnee obendrauf zum Runterfahren. Man denkt ans Matterhorn, das Jungfraujoch, vielleicht gar die Zugspitze.
Die Idee ist an Genialität und Logik kaum zu übertreffen. Warum sollen unsere lieben Nachbarn sich ewig die Staus auf deutschen Autobahnen antun, nur um ein wenig Ski zu fahren. Wenn demnächst auch noch die PKW-Maut fällig wird, geraten derartige Ausflüge zum Luxus.
Ganz neu ist das Kopieren und Nachbauen nicht. In USA igibt es den Lido von Venedig. Um einen Eifelturm zu sehen, muss man längst mehr nach Paris. Wer auf sich hält, baut nach, kopiert, und wird damit reich.
Da ist es doch höchste Zeit, dass wir den Holländern zeigen, wo der Bartel den Most holt. Haben die ein Meer vor der Haustüre oder nicht?
Und wir? Totale Fehlanzeige.
Skifahren im Odenwald geht bei uns auch nur mal ausnahmsweise.
Deshalb quälen wir armen Mannheimer uns zwischen den Holländern auf der Autobahn im Schritttempo Richtung Schneeberge voran. Und die Schwimmer stehen in Gegenrichtung im Stau Richtung Nordsee, wo die Holländer fein abkassieren.
Nüchtern betrachtet, sind bei uns die besten Voraussetzungen, um Hochgebirge und Meer auf engstem Raum zusammenzubringen. Ein Naherholungsgebiet, das keine Wünsche offen lässt.
Rund um den Karlstern ist reichlich Platz. Was soll der mickrige Weiher. Der lässt sich leicht bis zur stillgelegten Kneippanlage und dem Wasserwerk erweitern. Etwas Meersalz rein, nur ein wenig Mechanik im Nass für den Wellengang – und schon ist perfekte Nordseeanmutung geschaffen.
Natürlich ist der Rodelhügel ein Spautz gegen den Groß Glockner. Da wurde viel zu früh aufgehört mit Auffüllen. Das lässt sich schnell und locker nachholen.
Mannheim, der Karlstern, würden zum Naherholungsgebiet Europas schlechthin. Wo sonst könnte man mit dem Ski aus dem Schneehang direkt durchfahren zum Wasserski mit Nordseefeeling?
Statt den unbrennbaren Müll mühsam auf der Friesenheimer Insel zu verstecken, mache aus dem Rodelhügel Himalaja II. Den Aushub aus dem See drauf, schon wächst das Mannheimer Hochgebirge.
Und plötzlich würde auch die Stadtbahn zum Stillen Weg echt einen Sinn machen. Vom größten Fass der Welt in Bad Dürkheim mit der Linie 4 zur höchsten künstlichen Erhebung Mitteleuropas.
Wenn wir es zur Kulturhauptstadt geschafft haben, gehen wir hoch auf den Berg und jodeln fürs Fernsehen. Mannheim auf allen Kanälen.
OB Kurz wäre die Sorge los, welche Aufgabe er dem (neuen) fünften Bürgermeister übertragen soll. Er bekommt die Zuständigkeit für den Ausbau des Käfertaler Waldes. **eg**

Die Donarstraße wurde nicht offiziell in Dönarstraße umbenannt.
Foto: Karschits

Dönarstraße in der Gartenstadt?

Ein Schelm, der dahinter Schlimmes vermutet! Keine Angst die Do(ö)nartstraße wurde nicht umbenannt und auch türkische Straßennahmen halten in der Gartenstadt keinen Einzug. Vielmehr hat ein Scherzbold auf dem Straßenschild an der Ecke der Sparkasse, wohl zu „Ehren“ des Dönerladens, aus dem o ein ö gemacht. Einer der lustigen Scherze, gegen das, was sonst so in der Nacht alles passiert. **roka**

Autosymphonic

Jetzt ist die Riedbahnbrücke wieder offen. Da fehlt was. Ich denke an die erlebnisreichen Staus in der Luzenbergstraße. Ich verneige mich vor dem Autofahrer, der an der Ampel Richtung Karl-Feuerstein-Straße ein Nickerchen machte. Alle hinter ihm genossen den Vorgeschmack auf Autosymphonic.
Oder die netten Zeitgenossen, die schwungvoll an der Schlange vorbeisausten, um sich dann in die Reihe hineinzuquetschen. Wirkungsvoller waren natürlich all jene, die beide Geradeausspuren blockierten. Wahre Gerechtigkeit ist eben, wenn alle im Stau stehen.
Die Umleitungsbeschilderung war vorbildlich. Besucher aus Richtung Mannheim-Süd können davon ihr Liedchen singen. Fix und foxi, sind sie mit einer satten Stunde Verspätung in der Gartenstadt gelandet. Aber sie haben Sandhofen, Schönau und Käfertal kennen gelernt.
Jetzt ist die Brücke wieder frei und dieser Nervenkitzel ist weg. Als Trost bleibt uns die Ausfahrt aus dem Langen Schlag Richtung Ampel. Da heißt es, Zeit und gute Nerven mitzubringen, wenn der Stau bis zum Blütenweg oder noch weiter reicht. Wenn dann der Erste an der Ampel sein Nickerchen macht, ein anderer in die Parkplätze bei der VR-Bank rein möchte und ein Bus die Einfahrt in die Gartenstadt blockiert. Das ist Autosymphonik. Ganz kostenlos. **eg**

Moin Liewer Scholli …

… sinn mit Deidsche wirglisch uffem Weg ä Volg vunn Jommalabbe zu wärre? Wonn ma mol ehrlisch sinn unn unnsa Schlabbohre uffspärre, heere ma schunn dass gons viele iwwa alles was es so gebbe dud, dä liebe longe Dag jommare. So isses dämm tibbischä Jommalabbe meischdänns zu kald unn wenns donn endlisch wäma wädd, jommad da iwwa ä „Affehidz“. Wonn kään Wind gehd winschd da sisch Wind unn wonn der donn do iss babbeld vunnemä „dabbische Wind“. Regends dagelong nädd, jommad da iwwa dä Klimawondel unn wonns donn Regend isses ä „Hundswedda“. Weidarä, beliebde Jommalabbe-Thäme sinn, „Fraue“, „Männa“, „Frieha wa alles bessa“, „Ossis“, „Alles wädd deirar“ unn die „Bollidig“.
Dä typische deidsche Jommalabbe, uff Ladoinisch „Homus Jommalabarius“, iss iwaall vadrede, liesd die Zeidung mid dä vier große Buchschdabe onschdadd unnsa Gaddeschdadd/ Waldhof-Schornal. Die nadierlische Foinde vumm Jommalabbe sinn Obdimischdä, Realischdä, Humorischdä unn solsche Menschä, die gons ähfach nur mid ihrm Lewe zufriede sinn. Uffbasse also, dass so äähm Jommalabbe nädd inn die Händ falle dud.
Alla biss donn-

eiern liewe Scholli

Wir wünschen unseren Kunden einen sonnigen Herbst!
Bitte beachten Sie auch die Top-Preise unserer Sonderbeilage
Die Apotheken Ihres Vertrauens
WOTAN APOTHEKE
Freyaplatz 1 • 68305 Mannheim
Telefon 06 21/75 81 15 • Fax 74 78 96
AESKULAP APOTHEKE
Waldstraße 143 • 68305 Mannheim
Telefon 06 21/76 20 80 • Fax 7 62 08 23

FÜR SIE HIER VOR ORT
MA-Waldhof • Gartenstadt • Käfertal
BESTATTUNGSHAUS
ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche-+Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26